

Juli 2021

Stiftisches Gymnasium

Altenteich 14 52349 Düren

Telefon: 02421 / 2899-0 Fax: 02421 / 289916

Homepage: www.stiftisches.de

Email: info@stiftisches.de

	Termine - Vorschau*
Juli	
5.7. bis 17.8.	Sommerferien
August	
9.	Ablauf der Frist zur Anmeldung zur Nachprüfung
16.	9.00 Uhr: Nachprüfungen
17.	9.00 Uhr: 1. Lehrerkonferenz ab 13.00 Uhr: Nachprüfungen (laut Aushang)
18.	1. Schultag im Schuljahr 2020/2021 (ab 07.50 Uhr Unterricht für Kl.6 - Q1 nach Plan) Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst für die 5. Klassen in der Marienkirche, danach Begrüßung der neuen Sextaner in der Aula
September	
Monatsanfang	„Wir-Tage“ in Klasse 5
3. und 4.	19.30 Uhr: Schultheaterraufführung: Woody Allen: „Tod“
5.	14.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Schülerinnen und Schüler am Stift“ (Aula-Foyer)
8.	1. bis 4. Stunde: Schulrunde der Mathematik-Olympiade
9.	19.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Ulrike Draesner: „Schwitters“ (Aula)
12.	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Tag des offenen Denkmals
15.	1. Wandertag
21.	19.30 Uhr Lesung und Gespräch mit Jürgen Nendza: „Mikadogeäst“, „Picknick“ (Aula)
Oktober	
3.	Tag der deutschen Einheit
5.	19.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: „Herr über Leben und Tod bist du“ (Aula)
7. bis 21.	USA-Austausch in Pittsburgh
8.	Verpflichtender Workshop Jgst. EF: „Berufsorientierung in der EF“
11. bis 23.	Herbstferien
11. bis 13.	jeweils 9:00-12:30 Uhr: MINT-Forschertage für Grundschülerinnen und Grundschüler (13.10.21 um 17:30 Uhr: Präsentation der Ergebnisse)
20.	Todestag Prof. Knüttgen
November	
1.	Allerheiligen
2.	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Latein-Workshop für Grundschüler (Fortsetzung an den folgenden drei Dienstagen bis zum 23.)
3.	19.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Maren Friedlaender: „Der Löwe Gottes“ (Aula)
9.	19.00 Uhr: Mahnwache an der Rückriem-Stele vor dem Amtsgericht Düren
23.	19.00 Uhr Vortrag Paul Laure: „1700 Jahre Juden in Köln. Der Erlass Kaiser Constantins I. von 321 und die Juden in der römischen Spätantike“ (Aula)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und weitere Mitglieder unserer Schulgemeinschaft,

am Ende eines erneut außergewöhnlichen Schuljahres möchte ich zunächst wieder ein Wort des Dankes an alle richten, die dazu beigetragen haben, diese Ausnahmesituation zu meistern: an die Kolleginnen und Kollegen insbesondere aus dem Kreis der erweiterten Schulleitung und der Verwaltung sowie an diejenigen, die Sonderaufgaben zum Beispiel bei der Kontaktnachverfolgung und der Durchführung der Selbsttests übernommen haben, an die Sekretärinnen und unseren Hausmeister, aber auch an die Eltern und die Schülerinnen und Schüler.

Während das erste Halbjahr nahezu „regulär“ verlief, hat der mehrmonatige Lockdown vom Beginn des Kalenderjahres bis letztlich nach Ostern nicht nur die Unterrichtstätigkeit stark eingeschränkt (mit Ausnahmen für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2), sondern auch das sonstige schulische Leben zwischenzeitlich völlig zum Erliegen gebracht. Es hat gut getan, dass wir uns alle vor den Sommerferien wenigstens noch für ein paar Wochen in der Schule wiedergesehen haben und dass auch das IP-Konzert und die Abiturfeier noch für einen veröhnlichen Abschluss sorgen können.

Einen guten Überblick über die weiteren Veranstaltungen, die trotz der Corona-Lage noch stattfinden konnten, sowie die erfolgreiche Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben finden sich in dem vorliegenden Stift-Info, für dessen Erstellung ich insbesondere **Herrn Dr. Jaeger** wieder sehr herzlich danke.

Die Abiturprüfungen konnten ordnungsgemäß und insgesamt sehr erfolgreich durchgeführt werden. Allen Schülerinnen und Schülern, die das Abitur bestanden haben, gratuliere ich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich.

Zum Schuljahresende müssen wir uns von **Frau Gudrun Brucker-Lock** und **Frau Dr. Christine Winkelmann** verabschieden, die nach langjähriger aufopferungsvoller Tätigkeit ihren wohlverdienten Ruhestand antreten werden. Beiden gilt unser herzlichster Dank, verbunden mit den besten Wünschen für die Zeit nach der Schule.

Ob das kommende Schuljahr angesichts der erfreulichen Entwicklung der Corona-Lage weitgehend regulär verlaufen kann oder uns vor neue Herausforderungen stellt, bleibt abzuwarten. Ich bin mir aber sicher, dass wir diese dann auch wieder gemeinsam bestehen können.

Zum Schulstart begrüßen wir 150 neue Sextanerinnen und Sextaner am Stift – eine absolute Rekordzahl in den letzten Jahren. Ich wünsche unseren neuen Schülerinnen und Schülern, dass sie sich schnell bei uns einleben, und heiße sie auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

Zum Schluss erlaube ich mir noch ein offenes Wort an alle Eltern:

Es mag paradox erscheinen, aber obwohl viele Schülerinnen und Schüler so viel Zeit des zweiten Halbjahres zu Hause verbracht haben, sind die meisten wohl „ferienreif“: Die Zeit zu Hause war mehrheitlich keine Zeit der Erholung, sondern der Isolation, der Einschränkungen, des Verzichts, des Distanzunterrichts, der Unklarheiten und Sorgen auch bezüglich der Schullaufbahn. Auch „gute“ Schülerinnen und Schüler sind dabei aus dem Rhythmus gekommen, haben das Lernen ein wenig verlernt, konnten sich nicht zum Üben der Vokabeln

Termine - Vorschau* (Fortsetzung)	
28.11. bis 5. 12.	Besuch aus Lillebonne in Düren
Dezember	
20. bis 22.	Religiöse Orientierungstage für Schülerinnen und Schüler der Jgst. O1 (Nachholtermin)
24. bis 8.1.22	Weihnachtsferien
Januar	
10.	1. Schultag Q2.2
25. bis 27.	Religiöse Orientierungstage für Schülerinnen und Schüler der Jgst. EF
24.	Zeugniskonferenzen 5 bis Q1 (unterrichtsfrei)
28.	Zeugnisausgabe 5 bis Q1 am Ende der 3. Stunde

* Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine fest. Eine tagesaktuelle Version des Terminplans ist auf der Homepage zu finden.



Mai 2021: Schule in Corona-Zeiten (Foto: Dr. Achim Jaeger)

Fortsetzung von Seite 1:

motivieren, haben Stress erlebt und sind vielfach einfach erschöpft.

Viele Eltern sind in Sorge, ob ihre Kinder den schulischen Herausforderungen im kommenden Schuljahr gewachsen sind. Bitte beachten Sie dabei, dass alle Schülerinnen und Schüler von den Einschränkungen betroffen waren, nicht nur in der Klasse, an der Schule, in Düren und NRW, sondern letztlich in ganz Deutschland und auch weltweit. Wir Lehrkräfte werden uns bemühen, alle Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und den Lernstand dort abzuholen, wo sie am Ende dieses Schuljahres angelangt sind. Gerade bei den jüngeren Stufen wird es gut möglich sein, eventuelle Lücken im Laufe der kommenden Monate und Jahre wieder auszugleichen, wobei in einzelnen Fächern und Stufen diese Lücken vermutlich gar nicht so groß sind, wie sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. Wir werden daher auch nur sehr punktuell gesonderte (und stets freiwillige) „Nachhilfeprogramme“ anbieten, wie etwa einen zusätzlichen Deutsch-Förderkurs in der kommenden Jahrgangsstufe 7 und ein kleines Ferienprogramm für jetzige Neuntklässler, um den Übergang zum Mathematikunterricht in der Oberstufe zu erleichtern. Ich bitte hierbei um Ihr Vertrauen, dass wir die

Kinder und Jugendlichen, die grundsätzlich für die Mitarbeit am Gymnasium geeignet sind, trotz der Einschränkungen des letzten Jahres bis zum Abitur führen werden.

Bei den Schülerinnen und Schülern, die schon seit längerer Zeit – auch schon vor „Corona“ – Anzeichen für eine Überforderung gezeigt haben, die vielleicht im letzten Sommer nur wegen der Corona-Sonderregelungen versetzt worden sind, mag die Schere der Leistungsunterschiede zu den Mitschülerinnen und Mitschülern in der Zeit des Lockdowns noch weiter auseinandergegangen sein. Hier wird es in Einzelfällen sinnvoll sein, über die Wiederholung eines Schuljahres oder auch einen Schulformwechsel zu reden. Bitte nehmen Sie hierbei unsere Beratungsangebote wahr.

In jedem Fall habe ich eine dringende Bitte an Sie alle: Gönnen Sie Ihren Kindern richtige, erholsame Ferien, also mehrere Wochen fernab von allen schulischen Sorgen mit viel Freiheit, Zeit für Freundinnen und Freunde, für Unternehmungen mit der Familie oder auch einfach mal für das Nichtstun mit gutem Gewissen. Wägen Sie bitte gut ab, ob Sie ihnen wochenlange Nachhilfeprogramme in den Ferien zumuten wollen, die aktuell von einigen kommerziellen Anbietern beworben werden. Nur Kinder und Jugendliche, die psychisch und physisch fit und richtig erholt aus den Ferien kommen, haben eine Chance, die Herausforderungen des kommenden Schuljahres zu meistern und dabei nicht aufzugeben, sondern glücklich zu sein.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in diesem Sinne eine gute und erholsame Ferienzeit und vor allem Gesundheit. Ihr/Euer

(Ulrich Meyer, Kommiss. Schulleiter)

Aktuelles

Stadtradeln 2021

Unsere Schule beteiligt sich in diesem Jahr erneut bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“, um auch in Zeiten der Corona-Pandemie etwas für die Umwelt und die persönliche Fitness zu tun. Im Aktionszeitraum vom 11. Juni bis zum 1. Juli 2021 sammeln alle registrierten Radlerinnen und Radler ihre Fahrradkilometer über eine App oder durch das persönliche Eintragen auf der Projekt-homepage für unser Team „Stiftisches Gymnasium“.

In sogenannten Unterteams der einzelnen Klassen bzw. der Oberstufe und der Ehemaligen werden so motivierende Vergleiche möglich. Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler dürfen sich in diesem Jahr ebenfalls beteiligen, entweder bei dem Unterteam „Eltern treten in die Pedale“, oder als Ehemalige unserer Schule wahlweise auch beim Unterteam „Ehemalige“. Erstmals wird auch ein Vergleich der weiterführenden Schulen in NRW im „Schulradeln“ möglich; alle gefahrenen Kilometer werden für das Stadtradeln und das „Schulradeln“ gutgeschrieben.



Stadtradeln 2021: Wir sind dabei!
(Foto: Veranstalter)

ben. Die Stadt Düren prämiert u. a. die Teams mit den meisten gefahrenen Radkilometern und die größte Teilnehmergruppe. Bei Redaktionsschluss bestand das Stift-Team aus 384 Personen. Ansprechpartner ist **Herr Golz**.

Schülerzeitung „Altenteich“ gewinnt den 40. Schülerzeitungswettbewerb

Die Schülerzeitung „Altenteich“ des Stiftischen Gymnasiums hat zum wiederholten Mal den renommierten Schülerzeitungswettbewerb des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) gewonnen. Nach dem Platz 2 im Jahr 2020 konnte der Altenteich diesmal wieder den Sieg im Hauptwettbewerb (Klassen 5-13) erringen. Bereits in den Jahren 2018 und 2019 hatte die Schülerzeitung jeweils den 1. Platz belegt. Damit wurde das herausragende Engagement der Schülerinnen und Schüler erneut ausgezeichnet. Eingereicht hatte die Redaktion die Ausgabe aus dem Jahr 2020/21 mit dem Titel „Knete – Kohle – Kröten“. Der 1. Platz ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro dotiert.

Der begehrte RSGV-Schülerzeitungswettbewerb fand zum 40. Mal statt und zählt zu den bundesweit größten Wettbewerben seiner Art. Wie schon im vergangenen Jahr konnte aufgrund der Corona-Situation die Preisverleihung nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Stattdessen erfolgte die Siegerehrung durch die NRW-Schulministerin **Yvonne Gebauer** und den RSVG-Präsidenten **Michael Breuer** wieder digital. Die Videos sind hier anzusehen:

<https://www.rsgv.de/schuelerzeitungswettbewerb>

„Unser diesjähriger Sieger zeichnet sich vor allem durch richtig gute Interviews aus“, lobte Michael Breuer die „Altenteich“-Redaktion. „Neben den Interviews gibt es außerdem vier sehr gute Doppelseiten mit Pro-/Contra-Stücken zur Allgemeinen Dienstpflicht sowie zum Online-Unterricht.“ Der Jury gefiel darüber hinaus die magazinartige Aufbereitung der unterschiedlichen Themen. Auch das Schwerpunktthema konnte punkten, da „finanzielle Bildung ein wichtiges Thema“ sei, „das mich persönlich natürlich auch besonders gefreut hat“, ergänzte der RSGV-Präsident. „Aber auch die schulischen Themen kommen nicht zu kurz und werden originell aufbereitet.“ Als Beispiel nannte Breuer die Interview-Serie „Jünger Hüpfen vs. Alter Hase“, in der jeweils eine junge und eine erfahrene Lehrkraft im Doppelinterview zu Wort kommt.



Das Cover der prämierten Ausgabe

Auch Yvonne Gebauer gratulierte allen Gewinnern: „Bleibt bitte weiterhin so interessiert und aufgeschlossen für alle Themen aus Eurem Schul- und Lebensbereich. Und ich wünsche Euch und allen Schülerzeitungsredaktionen weiterhin viel Freude und natürlich spannende Ideen für Eure Schülerzeitung“, gab die NRW-Schulministerin den Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg. „Macht weiter so und ich drücke ganz fest die Daumen, dass wir uns im nächsten Jahr endlich wiedersehen, um Euch die verdiente Bühne zu bieten“, ergänzte Breuer zum Abschluss. Die Re-

daktion des „Altenteichs“ verfolgte die Ausstrahlung gemeinsam in der Schule und freute sich über den erneuten Erfolg. Auf den Sieg gönnte sich die Redaktion noch ein Eis.

Der „Altenteich“ ist seit Jahrzehnten das Sprachrohr der Schülerschaft am Stift. Die formal als Arbeitsgemeinschaft geführte Redaktion, die ausschließlich aus Schülerinnen und Schülern besteht, hat bei der Auswahl ihrer Themen freie Hand. Die Unabhängigkeit der Zeitung wird durch ihre eigenständige Finanzierung gewährleistet. Einmal pro Jahr erscheint eine Ausgabe mit einem Top-Thema, Interviews, vielen Fotos, Berichten und Kommentaren. Betreut wird die Schülerzeitung von **Herrn Matthias Lochner**. Weitere Informationen zur Schülerzeitung „Altenteich“ gibt es unter:

<https://www.stiftisches.de/schulleben/schuelerzeitung/>

Exemplare der Schülerzeitung sind bei allen Redakteuren der Schülerzeitung und Herrn Lochner zum Preis von 2,50 € erhältlich.

Proben für das IP-Konzert

„Imperfectly Perfect. The Greatest Show“ lautet das Motto des diesjährigen IP-Konzertes. Erst kurz vor Ende des Schuljahres stand fest, dass eine Aufführung unter freiem Himmel stattfinden kann. Unter der Leitung von **Herrn Markus Mönkediek** haben die Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreiches Programm einstudiert und in den Wochen vor den Aufführungen am 18. und 19. Juni 2021 viel Zeit in intensive Proben investiert. Ein Bericht über die Aufführungen folgt in der nächsten Ausgabe.



Proben für den großen Auftritt bei „Imperfectly Perfect The Greatest Show“
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Projekte

Latein-AG online

Wie so vieles musste auch die schon traditionelle Latein-AG für die Viertklässler der Grundschulen im November letzten Jahres wegen der zweiten Welle der Corona-Epidemie kurzfristig abgesagt werden. Deshalb hat sich die Fachschaft Latein dazu entschlossen, diese im Januar an zwei Terminen als Online-Veranstaltung nachzuholen. **Dr. Thomas Rubel** beschreibt die virtuellen Treffen mit den aufgeweckten und interessierten Grundschülerinnen und Grundschülern wie folgt: Rund vierzig Grundschülerinnen und Grundschüler haben daran teilgenommen und dabei schon viel über die alten Römer und die lateinische Sprache erfahren. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren dabei „Wie die (armen und reichen) Römer wohnten“ und „Berühmte Römer: **Caesar**, **Augustus** und **Cicero**“. Sprachlich konnten die Grundschülerinnen und Grundschüler am Ende der zweiten Onlinestunde immerhin schon selbständig vollständige lateinische Sätze wie *Dea clara est.* oder *Amicus bonus laborat.* bilden. Die Vorbereitung und Durchführung der beiden Onlinestunden lag in den Händen der beiden Lateinlehrer



Lateinlehrer Manuel Vitzler
(Foto: David Wysk)



Lateinlehrer David Wysk
(Foto: Manuel Vitzler)

David Wysk und Manuel Vitzler.

Die Urkunde über das Latinum Minimum wurde den jungen Lateinern per Post zugesandt. Eine sehr schöne Rückmeldung kam anschließend von **Lena Brauers** aus Niederzier: Sie hat nach den Anregungen

der ersten Online-Stunde ein römisches Haus aus Legosteinen gebaut.



Lena Brauers präsentiert ihr römisches Legohaus.
(Foto: Anja Brauers)

Spendenaufruf: Kein Platz für Ausgrenzung!

Das Stiftische Gymnasium möchte das Projekt „Parkbank gegen Ausgrenzung“ unterstützen, auf das die an der Dürener Südschule unterrichtende Grundschullehrerin **Isabell Freyschmidt**



Kein Platz für Ausgrenzung!
(Foto: Lebenshilfe Heinsberg)

aufmerksam machte. Ausgehend von der Lebenshilfe Heinsberg, einem Verein für Menschen mit Behinderung, der sich seit Jahrzehnten für Teilhabe und Inklusion engagiert, und unter anderem unterstützt von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) wollen wir die Initiative am Stift aufgreifen und ein Zeichen für gleichberechtigtes Zusammenleben setzen. Worum geht es? Menschen erfahren auf vielfältige Weise Ausgrenzung – zum Beispiel wegen einer Krankheit oder einer Behinderung, wegen Armut, Obdachlosigkeit, Religion oder Hautfarbe: Andersartigkeit wird häufig als minderwertig betrachtet.

Dabei gibt es Ausgrenzung nicht nur am rechten Rand unserer Gesellschaft. Die Abwertung anderer Menschen hat viele Formen und findet häufig mehr oder weniger auch unbewusst im Alltag statt.

Die „Parkbank gegen Ausgrenzung“, die von einer Schreinerei in Trägerschaft der Lebenshilfe Heinsberg in einer Kleinserie produziert wird, kann Anlass bieten, über verschiedenste Formen von Ausgrenzung ins Gespräch zu kommen. Der Bank fehlt nämlich die rechte Sitzfläche, auf der Rückenlehne ist die Aufschrift „Kein Platz für Ausgrenzung“ eingegrast.

Die Bank ist ca. 180 cm lang und aus wetterfestem, geöltem Lärchenholz gefertigt. Der Selbstkostenpreis beträgt 350,- Euro. Die Bank, die auf dem Schulgelände aufgestellt werden soll, muss zudem befestigt werden, was weitere Kosten verursacht.

Deshalb bitten wir um Spenden, die eine baldige Anschaffung einer „Parkbank gegen Ausgrenzung“ ermöglichen.

Allen Unterstützern des Projektes gilt schon jetzt der Dank der Schulgemeinschaft.

Ansprechpartner:

Dr. Achim Jaeger (a.jaeger@stiftisches.de)

<p>Dr. Achim Jaeger, Franz Schrott (Hg.) Das Stiftische Gymnasium Düren Eine Traditionsschule im 21. Jahrhundert 436 S., zahlr. Abb., fester Einband, 27,50 € Erhältlich im Schulsekretariat, beim Förderverein und in jeder guten Buchhandlung</p>	
<p>Die Leser erhalten mit diesem Werk ein gut bebildertes und kompetent-liebevoll getextetes Buch zur Geschichte Dürens und vieler ihrer Bürger. Es lohnt sich, darin zu lesen. Neue Beitr. z. Jül. Gesch., Bd. XXI</p>	<p>Jaeger, Schrott & Co haben nicht nur Düren, sondern einer ganzen Region mit diesem Buch ein Standardwerk geschaffen, das viele Leser verdient. Pro Lingua Latina 10/2009</p>

Jubiläum 2026: 200 Jahre Gymnasium

Am 13. November 1826 wurde dem Dürener Gymnasium – dem heutigen Stiftischen Gymnasium – das Prädikat zugebilligt, „zur Universität zu entlassen“. Im Jahre 1827 zog die Schule dann aus dem Gebäude am Platz an der Annakirche in das 1721 von den Kapuzinern errichtete Klostergebäude am Altenteich um.

Aus Anlass des bevorstehenden 200-jährigen Gymnasialjubiläums ist beabsichtigt, im Jahr 2026 einen weiteren Bildband zur Geschichte des Stiftischen Gymnasiums vorzulegen, nachdem zuletzt im September 2008 „Das Stiftische Gymnasium Düren – Eine Traditionsschule im 21. Jahrhundert – Neue Beiträge zu Geschichte und Gegenwart unserer Schule“ erschien.

In dem reich bebilderten Band wird die lange Ge-

schichte des Stiftischen Gymnasiums Düren auf der Basis neuester Forschungen sehr ausführlich dargestellt. (Exemplare sind bei Interesse am einfachsten über das Sekretariat der Schule zu beziehen.)

Grundsätzlich können die Beiträge aktuelle Inhalte betreffen, historische Themen zum Gegenstand haben oder auch einen Ausblick auf zukünftige Perspektiven bieten. Es sollen dabei möglichst alle Fachschaften vertreten sein und vielfältige Aspekte der Schulgeschichte beleuchtet werden, die bisher keine Berücksichtigung fanden. Als Koordinatoren übernehmen **Dr. Achim Jaeger** und **Dr. Thomas Rubel** die redaktionelle Arbeit. An der Mitarbeit Interessierte können gerne schon Themen (Arbeitstitel) benennen. Einige Beiträge sind bereits im Entstehen begriffen. Recherchen brachten schon einige Kostbarkeiten ans Tageslicht. So entdeckten Dr. Achim Jaeger und Dr. Thomas Rubel beispielsweise im Schularchiv eine bebilderte Dokumentation, die 1957 anlässlich einer Studienreise nach Italien angefertigt wurde.



Italienfahrt der UIA und OIA des Stift. Gymnasiums Düren vom 9.-22. September 1957

(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Gespräche mit ehemaligen Schülern und Lehrern des Stiftischen Gymnasiums, etwa mit **Herrn Josef Blum**, **Herrn Jörg Zumbaum**, **Herrn Otto G. I. Merckens**, **Herrn Dr. Heinz Seeger** oder **Herrn Dr. K. Fischer** führten auf interessante Spuren, die weiter verfolgt werden.

Bei nächster Gelegenheit soll im Herbst/Winter 2021 ein zweites Arbeitstreffen zu einem informellen Austausch stattfinden. Der Termin wird zeitnah mitgeteilt.

Schätze aus dem Fotoarchiv

Großer Dank gilt **Herrn Otto G. I. Merckens**, der für das Projekt „Festschrift 2026“ Original-Schwarzweiß-Negative im Format 6x6 cm aus seiner Sammlung digitalisieren ließ und sie der

Schule zur Verfügung stellt. Er selbst kam Ostern 1946 in die Sexta des Stiftischen Gymnasiums und hat zum Beispiel 1950 die Grundsteinlegung unseres Schulgebäudes am Altenteich miterlebt. Zahlreiche Fotos aus der Sammlung Merckens werden sicher Eingang in die für 2026 geplante Publikation zur Schulgeschichte finden.



Grundsteinlegung am Altenteich
(Foto: Otto G. I. Merckens)

Alte Ausgaben gesucht!



Ausgabe der Schülerzeitung „Altenteich“
aus dem Sommer 1978
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Besitzer von alten Ausgaben der Schülerzeitungen „Altenteich“ oder „Am Altenteich“ sowie der Schulnachrichten „Am Altenteich“ oder alten Abiturzeitungen werden erneut gebeten, sich mit der Redaktion des Stift.Info in Verbindung zu setzen. Wir möchten gerne eine Dokumentation der Beiträge in den bisherigen Publikationen erstellen. Gesucht

werden (gerne auch leihweise) ebenso historische Schulprogramme und Fotografien, Dokumente zur Schulgeschichte, Briefe, Einladungen, Zeugnisse aus vergangenen Zeiten.

Aus dem Schulleben

Eine außergewöhnliche Berufsorientierungswoche

Über die diesjährige BOW unter Corona-Bedingungen berichtet **Ute Münsterberg** (Q1): Die Berufsorientierungswoche (BOW) stellt einen wichtigen Bestandteil im Rahmen der gymnasialen Oberstufe des Stiftischen Gymnasiums dar. Aufgrund der Corona-Pandemie und vor allem durch die aktuelle Situation konnten einige Unternehmen jedoch den Schüler*innen leider nicht die Chance geben, Erfahrungen bei ihnen zu sammeln. Daher entschloss sich die Schule ein Alternativprogramm festzulegen, das unter Leitung von **Herrn Martin Schlöder** und **Herrn Manuel Vitzer** gestaltet wurde, um den Schüler*innen dennoch einen kleinen Einblick in „die Welt nach der Schule“ zu ermöglichen. Somit entstand für uns eine außergewöhnliche BOW.

Am Montag, 1. Februar 2021, startete das Programm mit einer Videokonferenz, um den weiteren Verlauf der BOW durchzugehen. Daraufhin widmete sich jede/r Teilnehmer*in einem Selbsterkundungstool (SET) der Bundesagentur für Arbeit. Anschließend erhielt jede/r durch die Ergebnisse einen groben Überblick über die Berufsfelder, welche individuell zu einem passen. Anhand dieser konnten sich Kleingruppen innerhalb der Leistungskurse zusammenfinden und gemeinsam eine PowerPoint-Präsentation erstellen, die dazu diente, den Mitschüler*innen das jeweilige Berufsfeld näherzubringen. Zum Abschluss der BOW wurden diese am Freitag, 5. Februar 2021, vorgetragen.

Zusätzlich wurde die Woche mit verschiedenen Vorträgen zur Studienorientierung des Berufs- und Studienberaters der Bundesagentur für Arbeit, **Herr Dr. Srdjan Petkovic**, und von Ausbildungsbotschaftern in verschiedenen Unternehmen gestaltet, die ihre Arbeit auf Augenhöhe mit den Schüler*innen vorgestellt haben. Die Schüler*innen bekamen die Möglichkeit, an zwei bis acht Vorträgen der Auszubildenden teilzunehmen, um sich neue Perspektiven zu verschaffen. Die Vorträge der Ausbildungsbotschafter wurden organisiert von **Frau Ellen Lenders** von der Industrie- und Handelskammer in Aachen.

Am Donnerstag, 4. Februar 2021, stellte **Herr Gürkan Özkan** von der RWTH Aachen das Programm „NRW Talentscouting“ vor, das seit mehreren Jahren an unserer Schule etabliert ist, und konnte somit sicherlich die Aussichten einiger Schüler*innen auf ihre Zukunft verbessern. Dieses Programm ermöglicht z. B. benachteiligten Schüler*innen mit Talent, ihr Potential auch auszuschöpfen.

Allgemein bot die BOW trotz der kurzen Planungs-

zeit und der eher schwierigen Umstände einen guten Einblick in die Zukunft nach der Schule (Studium/Ausbildung/Beruf) und konnte vielen Schüler*innen sicherlich neue Erkenntnisse bringen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das zustande gekommene Programm eine gute Alternative zu einem Praktikum ist, von welcher auch die Jahrgangsstufe EF in diesem Jahr profitieren könnte.

Que faire après le bac? – Atelier „deutsch-französische Berufs- und Studienmöglichkeiten“ des Institut français Aachen am Stift



Herr Gürkan Okzan (RWTH Aachen) stellte das Programm „NRW Talentscouting“ vor.
Foto: privat

Wer Französisch in der Oberstufe wählt, hat zumeist auch Ambitionen, sich im späteren Berufsleben mit dieser Sprache zu beschäftigen oder zumindest auf dem Weg zu seinem späteren Beruf noch mehr über diese Sprache zu lernen und diese auf einem Niveau zu beherrschen, das flüssigem Sprechen schon sehr nah kommt. **Milla Röhrig** (Q1) schreibt dazu:

Um uns, dem Französisch-LK der Q1 und dem GK Q2, einen Überblick über unsere Chancen und Möglichkeiten nach dem Abitur zu geben, wurde uns ermöglicht, online an einem Vortrag von **Lisa Brenier** und **Johanna Daum** des französischen Instituts in Aachen (IF Aachen) teilzunehmen. Dieses anlässlich des deutsch-französischen Tages (22. Januar) ins Leben gerufene Atelier informierte uns über einige berufliche und studentische Perspektiven. Überdies erhielten wir einen Einblick in zwei exemplarische Werdegänge, nämlich die der Vortragenden.

Lisa Brenier, bilingual aufgewachsene Französin mit nahezu perfekten Deutschkenntnissen, erzählte uns von ihren Erfahrungen mit dem deutsch-französischen Freiwilligendienst (DFJW). Dieser ist etwa vergleichbar mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nur mit dem Unterschied, dass die Beziehung zwischen mehreren Sprachen, hier Deutsch und Französisch, im Vordergrund steht und den Teilnehmern

neue Chancen eröffnet. Durch dieses Programm konnte sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch das Leben in Deutschland



Ein Screen-Shot des Internet-Teamwettbewerbs
(Foto: Katharina Kranen)

kennenlernen und über sich selbst viel Neues lernen. Ein Jahr lang arbeitete sie so an einer Einsatzstelle in Deutschland und konnte danach in Freiburg Politikwissenschaften studieren.

Direkt darauffolgend konnten wir uns auch dem Vortrag der Studentin Johanna Daum zuwenden, in dem sie vieles über das deutsch-französische Studium, eine Erweiterung des klassischen Auslandssemesters, ansprach. Der größte Unterschied während des Studiums besteht in der hier deutsch-französischen, also bilingual-internationalen, Gruppenzusammensetzung sowie der Auslandsaufenthaltsdauer, die sich durch ein deutsch-französisches Studium

mindestens auf zwei Semester verdoppelt. Mit 208 Hochschulen in 130 verschiedenen Städten in Deutschland und Frankreich und über 180 verschiedenen möglichen Studiengängen in unterschiedlichsten Bereichen eröffnet diese Form des Studiums jedem eine ganz neue (berufliche) Perspektive. Zum Ende eines solchen bilingualen Studiums hin erhält man schließlich einen Doppelabschluss, mit dem sowohl in Frankreich als auch in Deutschland Zugang zum dortigen Arbeitsmarkt gewährleistet wird.

Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass Französisch eine Sprache ist, mit der man außerhalb solcher Programme in Deutschland eher wenig in Berührung kommt, sind die gegebenen Möglichkeiten sehr wertvoll. Für all diejenigen aus unseren Französischkursen in der Qualifikationsphase, die auch nach dem Abitur noch weiterhin Französisch lernen wollen, war dieser Überblick sehr hilfreich. Unsere Fragen wurden ausführlich beantwortet und zudem haben wir nun einen Ansatz, an dem wir uns zukünftig orientieren können.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Kurse herzlich bei **Herrn Wysk** bedanken, der dieses Online-Meeting organisierte, sowie bei Judith Esser vom Institut in Aachen, die solche Vorträge ins Leben ruft, und natürlich bei Lisa Brenier und Johanna Daum, die uns so viel über sich und ihre Erfahrungen erzählten!

Internet-Teamwettbewerb anlässlich des deutsch-französischen Tages 2021

Am 22. Januar 2021 fand der diesjährige deutsch-französische Tag

statt, über den die Schülerinnen **Julia Kunze** und **Charlotte Thyssen** aus der Klasse 8d Folgendes mitteilen: Im Französisch-Online-Unterricht haben die Französischkurse der Klassen 8b und 8d (sowie der 7b und 7d) an diesem Tag unter der Leitung unserer Französischlehrerin **Frau Krahn** am Internet-Teamwettbewerb unter dem diesjährigen Motto „(DÉ)PASSER LES FRONTIÈRES – GRENZEN ÜBERWINDEN“ mit verschiedenen Rubriken teilgenommen.

Die Themen waren:

- Französisch, eine lebendige Sprache
- Reisen und Begegnungen
- Die Welt der Bücher
- Zu Tisch!
- Auf Bildschirm und Leinwand
- Musik à la française
- Umwelt und Wissenschaft
- Engagement und Vielfalt
- Es lebe der Sport!
- Wirtschaft und Arbeitswelt

Über eine Website haben wir diese Themen in 2er- bis 3er-Gruppen bearbeitet. Das Ganze erfolgte über die Beantwortung verschiedener Multiple Choice-Fragen. Diese kamen im Anschluss an französische Videos oder Bilder. Das ganze Konzept war noch abwechslungsreicher als der gewöhnliche (Online)-Unterricht und hat den meisten Freude bereitet! Außerdem finden wir, dass es eine tolle Idee war, und wir würden dies gerne wiederholen. Vielleicht gibt es so etwas auch in anderen Fächern.

Jubiläum ohne Feier: 50 Jahre Luftsport am Stiftischen Gymnasium Düren

Grund zum Feiern gäbe es wohl – wenn da nicht die Pandemie wäre. Die Schülerfluggemeinschaft des Stiftischen Gymnasiums Düren (SFG) kann in diesem Jahr auf 50 Jahre erfolgreicher Aktivitäten zurückblicken.

Es ist schon eine besondere Einrichtung, die es Schülerinnen und Schülern des „Stifts“ ermöglicht, neben den traditionellen Sportarten auch den „Luftsport“ als Betätigungsfeld zu wählen. Von diesem attraktiven Angebot machten in der Zeit ihres Bestehens viele Schülerinnen und Schüler auch Gebrauch, absolvierten eine Segelflugaus-

bildung und erwarben eine Luftfahrerlizenz. Etliche erkannten das enorme Potential, welches der Luft- und Raumfahrt für berufliche Perspektiven innewohnt, und fanden nach dem Abitur dort ihre Traumberufe.

Persönlichkeitsentwicklung

Allen gemeinsam ist, dass sie in der Schülerfluggemeinschaft am Stift nicht nur das Segelfliegen gelernt haben, sondern auch das, was neben dem Vergnügen, welches dieser Sport bereitet, vor allem weitere für Beruf und Leben erforderliche Eigenschaften erworben haben: Teamgeist und Verantwortung, Sorgfalt und Durchhaltevermögen.

Viele Schülergenerationen haben das außergewöhnliche Angebot der Schule in den vergangenen 50 Jahren genutzt, Freude an der aktiven Auseinandersetzung mit Technik und Natur erlebt und gelernt, dass nur Beharrlichkeit und nachhaltiger Einsatz in komplexen Projekten den Erfolg sichern.

Welcher andere Bereich im Fächerkanon der Schulen bietet derartige für die Entwicklung der Persönlichkeit wichtige Erfahrungen? Diese Erkenntnis führte im Jahr 1971 zur Einrichtung SFG am Stiftischen Gymnasium Düren. Es ist der SFG und der Schule daher zu wünschen, dass sie auch in der Zukunft die Unterstützung seitens des Kollegiums der Schule sowie des Partnervereins (Polzeisportverein Köln) erfährt und damit ihr Fortbestand gesichert ist. Die Chancen stehen gut: Mit dem jetzigen kommissarischen Schulleiter **Ulrich Meyer** steht ein ehemaliger Segelflieger der SFG an maßgeblicher Stelle der Befürworter.

Karrieren

Aus der SFG gingen bemerkenswerte Laufbahnen in der Luftfahrt hervor. Etliche „landeten“ in den



Teilnehmerinnen und Teilnehmer während einer Schulprojektwoche beim Segelflug

(Foto: Helmut Kreymborg)

Cockpits von Verkehrsflugzeugen der Lufthansa und anderen renommierten Airlines, andere als Flugzeugführer in Jagd- und Transportflugzeugen bei der Bundeswehr. Einige machten Karrieren bei der Deutschen Flugsicherung und wurden Fluglotsen, andere wurden Fluglehrer bei kommerziellen Flugschulen oder Prüfer und Sachverständige des Luftfahrtbundesamts. Auch in anderen luftfahrt-affinen Berufen fanden manche ihre berufliche Erfüllung, so z. B. als Meteorologen.

Kein „Männerclub“

Dass der Luftsport nicht ausschließlich männlich dominiert ist, zeigen etliche weibliche Karrieren, die aus der SFG hervorgingen: So führten auch für Mädchen die nach dem Abitur eingeschlagene Wege von Segelflug-Pilotinnen z. B. in die Cockpits von Verkehrsflugzeugen oder, wie in einem Fall, in die Verkehrsfliegerschule der Lufthansa, wo die ehemalige Segelfliegerin noch heute als Theorielehrerin arbeitet.

Segelflug im Abitur

Vielleicht gelingt es, wie schon zweimal in den 70-er Jahren, dass der Luftsport mit seinen hohen Ansprüchen an Geist und Körper zum Abiturfach wird? Eine Integration in Sport-Leistungskurse ist vielleicht wieder möglich.

Ganz hat die SFG ihre Hoffnung auf eine Feier zum 50-jährigen Jubiläum noch nicht aufgegeben. Wenn, wie alle hoffen, das Virus im Jahresverlauf eingedämmt wird, steigt dann doch noch eine Party ...

Am 5. Juni berichtete übrigens die „Dürener Zeitung“ unter der Überschrift „Mit dem Segelflieger bis in die Alpen“ ausführlich über das 50jährige Jubiläum der SFG.

Post aus Aachen, Köln und Rom für eine 9. Klasse

Die Klasse 9ad hat im Herbst 2020 im katholischen Religionsunterricht über die Katholische Kirche gesprochen und dabei auch einige „heiße Eisen“ wie das Thema „Rolle der Frau in der Kirche“ und „Umgang mit Homosexualität“ nicht ausgeklammert. Irgendwann kam dann die Idee auf, an die verantwortlichen Bischöfe auf verschiedenen Ebenen Briefe zu schreiben und um eine Stellungnahme zu bitten. So wurden Briefe an unseren Bischof **Helmut Dieser**, an den Kölner Erzbischof **Rainer Maria Kardinal Woelki**, an Bischof **Georg Bätzing** als Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und schließlich an **Papst Franziskus** geschickt. Keiner der Briefe blieb unbeantwortet. **Sina Lau** (9d) und **Johanna Wergen** (9a) fassen

die Aktion wie folgt zusammen: Während wir uns intensiver mit dem Thema „Kirche“ auseinandergesetzt haben, ist uns aufgefallen, dass die Kirche in den letzten Jahren sehr viele Mitglieder verloren hat. Wir haben nach den Gründen dafür gefragt und auch nach Lösungen gesucht. Vor allem die Themen „Akzeptanz der Homosexualität“ und „Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche“ haben uns bewegt und die bisherige Haltung vieler Bischöfe und des Papstes haben uns sehr gestört. Um unsere Bedenken zu äußern, haben wir Briefe sowohl an den Papst als auch an Bischof Bätzing, Erzbischof Kardinal Woelki und Bischof Dieser geschrieben. Den Brief an den Papst haben wir von einer Mutter ins Italienische übersetzen lassen und auch ein Bild von unserer Klasse hinzugefügt.

Nach und nach bekamen wir von allen Antworten, sogar aus dem Vatikan. Beim gemeinsa-



Schülerinnen und Schüler der Klasse 9ad erhielten Post. (Foto: Dr. Thomas Rubel)

men Lesen haben wir uns jedes Mal sehr gefreut. Besonders haben uns die Briefe von Erzbischof Woelki und Bischof Dieser gefallen, weil beide sich viel Mühe gegeben haben, unsere Sicht zu verstehen. Bischof Dieser hat uns sogar zu einem Treffen in Aachen eingeladen. Auf den Ausflug nach Aachen, der nach dem Ende der Pande-



Francisco

Papst Franziskus (Foto: Vatikan)



STAATSEKRETARIAT

SEKRETERIUM
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Aus dem Vatikan, am 9. März 2021

Liebe junge Freunde,

Papst Franziskus hat Euren Brief erhalten und mich beauftragt, Euch in seinem Namen zu antworten. Wegen der vielen Post aus der ganzen Welt komme ich leider erst heute dazu, Euch zu schreiben.

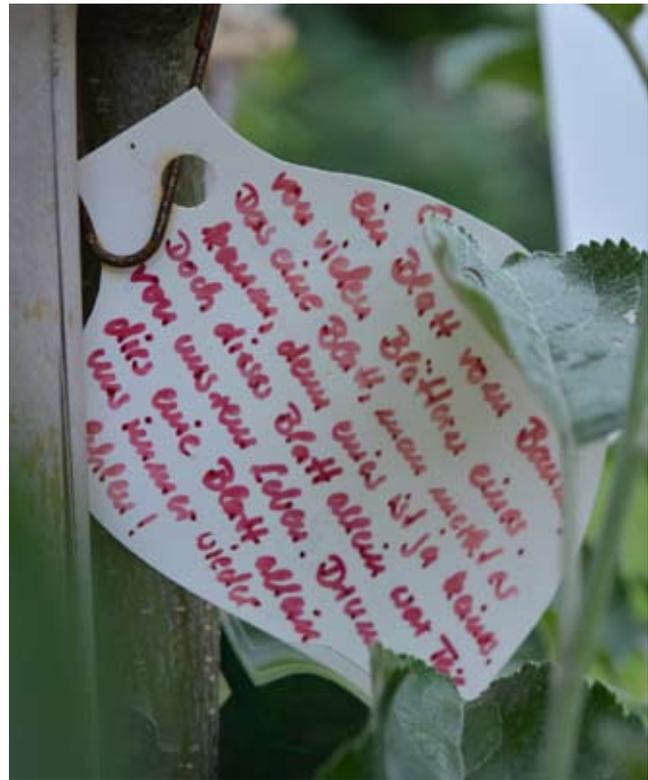
Der Heilige Vater hat sich über Eure Gritze und Euer Interesse am Leben der Kirche gefreut und dankt Euch dafür. Ihr habt gemeinsam überlegt, wie das Glaubensleben anziehender werden kann. Bezüglich der verschiedenen Reformvorschläge gibt es ein entscheidendes Kriterium, das wir nicht überschen dürfen: Die katholische Kirche „machen“ wir nicht, sondern sie ist vor allem das Geschenk Gottes. Christus hat durch die Berufung der Apostel seine Kirche gestiftet, damit sie als Werkzeug der Erlösung seine Sendung fortführt (vgl. II. Vat. Konzil, *Lumen gentium*, 9), also allen Menschen durch die Jahrhunderte hindurch authentisch von ihm berichtet und seine Nähe in den Sakramenten, besonders in der Eucharistie, konkret vermittelt. Die Erneuerung der Kirche besteht darum für jedes ihrer Mitglieder immer zuerst in der Antwort auf den „Ruf zur Umkehr zur Person Jesu Christi“ (Papst Franziskus, *Ansprache an die koreanischen Bischöfe*, 14. August 2014). Das Schauen auf Christus wird unsere persönlichen Wünsche ordnen und uns erkennen lassen, was der Herr in seiner Kirche für uns und von uns heute will.

Der Heilige Vater vertraut darauf, dass Ihr als junge Christen seinen Petrusdienst mit Eurer Gebet und Eurer engagierten Einsatz unterstützt und den Menschen in Eurer Umgebung vermittelt, dass es schön ist, zu glauben und zu Christus und seiner Kirche zu gehören. Von Herzen erteilt Papst Franziskus Euch und Euren Familien sowie Euren Lehrerinnen und Lehrern den Apostolischen Segen.

Mit besten persönlichen Wünschen

L. Roberto Cona
Prälat L. Roberto Cona
Assessor

Antwortschreiben des Vatikans an die Klasse 9 a/d
(Foto: Dr. Thomas Rubel)



Beschriftete Blätter der Erinnerung
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

mie stattfinden soll, freuen wir uns schon. Den Brief aus dem Vatikan, unterzeichnet von Prälat **Luigi Roberto Cona** aus dem Staatssekretariat, zeigen wir zusammen mit einem Bild des Papstes, das dem Schreiben beigelegt war, weil der Papst darin auch den Apostolischen Segen für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer erteilt.

Zum Gedenken an Leon Siegert

Nachdem die Schulgemeinschaft am 24. März 2021 um 12.30 Uhr in einer Schweigeminute an **Leon Siegert** erinnerte, hat die Klasse 9b zum Gedenken an ihren Mitschüler einen Apfelbaum im Schulgarten gepflanzt. Sie befestigten selbst gestaltete Blätter am Baum, die mit persönlichen Erinnerungen, Wünschen und Gedanken versehen wurden, die mit Leon in Zusammenhang stehen. Sie werden solange an den Zweigen befestigt bleiben, bis der Apfelbaum sein eigenes Blattwerk entfaltet hat.



Zum Gedenken an Leon Siegert wurde im Schulgarten ein Apfelbaum gepflanzt.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Neues aus der Schülerbücherei

Bücherkiosk am alten Grönjansturm

Kreativ durch die Krise: Um den Schülerinnen und Schülern des Stiftischen Gymnasiums auch in Pan-



demiezeiten die Buchausleihe zu ermöglichen, verlegten die Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei den Buchverleih einfach nach draußen. An mehreren Vormittagen konnten im „Bücherkiosk am alten Turm“ Buchneuheiten und Klassiker entdeckt werden. Außerdem wurden Gratisbücher aus dem Trödelkeller verschenkt und Wunschbücher vorgemerkt. Tatkräftige Schülerinnen und Schüler halfen beim Hin- und Hertransport der Bücherkisten.

Über eine E-Mail-Anfrage können Buch- und Hörbuchwünsche weiterhin auch online vorbestellt werden.

Hierzu einfach an bib@stiftisches.de schreiben – bitte Name und Klasse bzw. Jahrgangsstufe angeben.



Buchverleih nach draußen verlegt: Die Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums können auch in Pandemiezeiten Bücher aus der Schülerbücherei ausleihen.
(Foto: Susanne Hempel)

Bitte abonnieren!

Schülerbücherei auf Instagram

Seit Mai 2021 ist die Schülerbücherei auch auf Instagram zu finden. Schaut doch mal bei uns vorbei: [schuelerbuecherei_stift_dn](#)

Mitmacher:innen gesucht!

Dringender Aufruf an Eltern, Großeltern und Interessierte

Um auch zukünftig unsere durchgehenden Öffnungszeiten zu sichern, sind wir dringend auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Wer Kinder und Bücher liebt und sich eine Mitarbeit in der Schülerbücherei vorstellen kann, meldet sich bitte im Schulsekretariat unter Telefon 0 24 21/ 2 89 90, oder per E-Mail bib@stiftisches.de. Eltern, Großeltern und Interessierte sind herzlich willkommen!

Wir wünschen sonnige Sommerferien und freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr!

Danke!

Langjährige Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei haben zum Ende des Schuljahres 2020/21 ihre Tätigkeit in der Schülerbücherei beendet. Die Schulgemeinschaft dankt **Frau Dagmar Gentsch** und **Frau Dr. Monika Niemöller** für ihr langjähriges Engagement. Seit 2004 haben sie beide die Schülerbücherei

mitaufgebaut und auf vielfältige Weise durch den Schulalltag begleitet. Auch **Frau Brigitte Hradek**, die seit 2014 im Team aktiv war, und **Frau Marion Strauß-Utecht**, die von 2011 bis 2020 mitarbeitete, haben ihre Tätigkeit nun beendet. Auch ihnen gebührt unser aller Dank.

Das aktuelle Schülerbücherei-Team besteht aus: **Frau Imke Grenzdörffer**, **Frau Birgit Wildner**, **Frau Manuela Brod**, **Frau Ellen Peiffer**, **Frau Susanne Hempel**, **Frau Thea Link** und **Frau Magda Brennecke**.

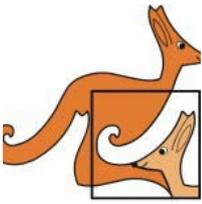
Großzügige Spende für den Fachbereich Musik

Über eine äußerst großzügige Spende von 10.000,- € können sich alle Musikfans am Stift freuen. Der ehemalige Schüler **David Klein** und seine **Frau Luciana** stellten der Schule diese hohe Summe dankenswerterweise zur Verfügung mit der Bitte, sie für den Fachbereich Musik zu verwenden. So konnten neben hochwertigen Notenständern und einem neuen Verstärker für den Bandprobenraum die folgenden Instrumente angeschafft werden: ein Kontrabass, ein Cello, ein Baritonsaxophon, ein Synthesizer, ein Stage-Piano, mehrere Congas sowie weitere Kleinpercussion-Instrumente. Unsere Schülerinnen und Schüler werden die Instrumente sicherlich gern im Unterricht nutzen. Darüber hinaus werden diese glücklicherweise aber auch ganz bald wieder im Rahmen zukünftiger Aula-Veranstaltungen live erklingen – sei es innerhalb der AGs des Musikzweigs, im Orchester, in der Junior- und Big Band oder auch im IP-Kurs. Unser herzlicher Dank dafür gilt Herrn und Frau Klein!



Die neuen Instrumente kommen erstmals zum Einsatz.
(Foto: Timo Vaut)

Mint



Herausragende Leistungen bei Mathe-Olympiade

Noch vor den Gymnasien Haus Overbach, Zitadelle und Wirteltor erhielt unsere Schule in der Kreisrunde im November 2020 die meisten ersten Preise im Kreis Düren. Engagierte Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulen korrigierten die Schülerlösungen im Dezember. Es ergaben sich für vier der zehn teilnehmenden Stift-SchülerInnen folgende Platzierungen:

1. Preise: **Naya Obermüller** (5c), **Lennard Rausch** (8a), **Alexander Rohe** (EF)
2. Preis: **Emma Röther** (6a)

Diese vier Schülerinnen und Schüler konnten aufgrund der Corona-Situation leider nicht im Rahmen einer Siegerehrung die Preise und Urkunden erhalten. Die jeweiligen Mathematiklehrkräfte überreichten sie im Frühjahr 2021 während des Wechselunterrichts. Die Sachpreise für unsere Schüler finanziert unser Förderverein ebenso wie Poloshirts für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schule, die keine besondere Platzierung erreichten, behaupteten sich gut und verfehlten z. T. nur knapp eine Platzierung: **Maria Popovych**, **Fabian Längen** (5b), **Ole Vogelbruch**, **David Haas**, **Christian Bouillon** (6b) und **Linda Spetter** (8c).

Für die dezentral an den Schulen durchgeführte Landesrunde erhielt der Kreis Düren vier Plätze, von denen zwei ans Stift gingen: **Naya Obermüller** und **Lennard Rausch** knobelten Ende Februar 2021 zusammen mit den Besten ihrer Altersklassen und erzielten wieder hervorragende Ergebnisse: Naya erreichte einen 3. Platz und Lennard einen 4. Platz. Betreut wurde das Stift-Team vom Ansprechpartner für Begabtenförderung **Tobias Wiernicki-Krips**.

Auch außerhalb der Mathematik-Olympiade konnte Lennard einen besonderen Erfolg erreichen: Er erhielt für seine Leistung in der ersten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik Ende Mai eine



Anerkennungs-urkunde. Das ist insofern hervorzuheben, als dieser Wettbewerb für exzellente Oberstufenschülerinnen

und -schüler konzipiert ist.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir weiter viel Spaß und Erfolg bei der Mathematik!

Programm MILENa im kommenden Schuljahr

Die Termine für das Programm MILENa mit Start im Schuljahr 2021/2022 stehen nun fest. MILENa steht für MINT-Lehrkräfte-Nachwuchsförderung. Alle wichtigen Informationen zum Programm sind in einem Flyer auf unserer Homepage zu finden.

Wettbewerbe

Latein kreativ - der Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2021



Teilnehmer der Kreisrunde der Mathematikolympiade 2020
(Foto: Tobias Wiernicki-Krips)

Am Donnerstag, dem 21. Januar 2021, fand der diesjährige Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein statt. Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage konnte er allerdings nicht wie üblich in der Schule ausgerichtet werden, sondern musste digital durchgeführt werden. **Alexander Rohe** (EF) berichtet: Diesem Umstand wurden auch die verschiedenen Aufgaben angepasst: Üblicherweise gliedert sich

der Wettbewerb in vier Teile: Eine „Videoaufgabe“ vor dem Wettbewerbstag, bei der die Teilnehmer ein (zumindest teilweise) lateinisches Video zu einem selbstgewählten Thema aus zwei möglichen Themenbereichen selbständig planen, drehen und schließlich einsenden müssen, sowie am Wettbewerbstag selbst eine Übersetzung ohne Wörterbuch, dann vielfältige Grammatik- und Sachaufgaben und schließlich als Schlusspunkt das Hörverstehen.

Dieses Jahr gab es stattdessen nur drei Aufgaben: Die Videoaufgabe, alternativ über eine antike bzw. moderne Sportart oder über ein antikes Ge-

bäude in Rom, eine Aufgabe zum Textverständnis, bei der man einen lateinischen Text über eine zur Zeit des Kaisers Trajan geschehene Katastrophe im Amphitheater von Gabii östlich von Rom lesen, verstehen und auf Deutsch zusammenfassen sollte, und schließlich eine Aufgabe zum kreativen Schreiben, bei der man auf der Grundlage des vorgegebenen Textes eine phantasievolle Geschichte verfassen sollte. Für diese Aufgaben hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genau drei Stunden Zeit.

Trotz der ungewöhnlichen Bedingungen haben sieben Schülerinnen und Schüler unserer Schule an dem Wettbewerb teilgenommen, nämlich **Lennard Rausch** (8a), **Rokaya Dakir Mobadir** (9b), **Finn Kuhlmann** (9b), **Jonas Büttgen** (9c), **Lukas Ufer** (9c), **Sebastian Ermes** (EF) und **Alexander Rohe** (EF).

Im Laufe des Wettbewerbstages galt es, einige kleine Schwierigkeiten zu bewältigen, z.B. war zu Beginn die Internetseite mit den Aufgaben wegen Überlastung nicht erreichbar, die Abgabefrist wurde jedoch seitens des Wettbewerbs spontan in angemessener Weise verlängert. Die Aufgaben stellten sich zwar als anspruchsvoll, aber – unter Berücksichtigung des Zeitrahmens – als durchaus machbar heraus.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden wohl erst im Mai vorliegen, aber eines steht jetzt schon fest: Der Wettbewerb hat allen Teilnehmern Spaß gemacht und jeder konnte etwas Interessantes über die lateinische Sprache lernen. Die Teilnahme selbst war also schon ein voller Erfolg!

Wettbewerb für Leseratten

In den Sommerferien veranstaltete die 5a (jetzige 6a) des Städtischen Gymnasiums einen Lesewettbewerb mithilfe der Internetplattform Antolin, worüber die Schülerinnen und Schüler berichten: Für diejenigen, die Antolin nicht kennen: Auf dieser Plattform können Kinder und Jugendliche zu gelesenen Büchern ein Quiz bearbeiten, für das sie dann Punk-

te bekommen. Punkte kann man auf Antolin erhalten, indem man auf 15 Fragen zu einem Buch die richtigen Antworten gibt.

Da sich auf Antolin zu fast jedem bekannten Buch ein Quiz finden lässt, konnten die Schüler auch sehr viele andere Bücher lesen. Für den Wettbewerb zählten aber nur die gesammelten Punkte aus Büchern der vorgegebenen Leseliste.

Von **Frau Dr. Winkelmann**, der Deutschlehrerin der Klasse, waren neun Bücher eingestellt worden, von denen die Schüler mindestens drei bis vier lesen sollten. Da jeder Teilnehmer sich dort anmelden musste, konnte die Lehrerin immer genau verfolgen, wie viele Bücher ein Kind gelesen hatte und wie viele Punkte es dazu erzielen konnte. Weil aber jeder Schüler nur seine eigene Punktzahl sehen konnte, blieb es spannend bis zum Schluss.

Wer hatte die meisten Punkte gesammelt? Am 24. August 2020 gab es die Siegerehrung. **Urszula Bednarz** belegte den dritten Platz mit 369 Punkten. Sie las sechs von neun Büchern in der Sommerferienzeit. Mit 86 Punkten mehr landete **Emma Röther** mit insgesamt 455 Punkten und fünf von neun gelesenen Büchern auf dem zweiten Platz. Der erste Platz ging an **Julius Marx** mit 657 Punkten und acht von neun gelesenen Büchern.

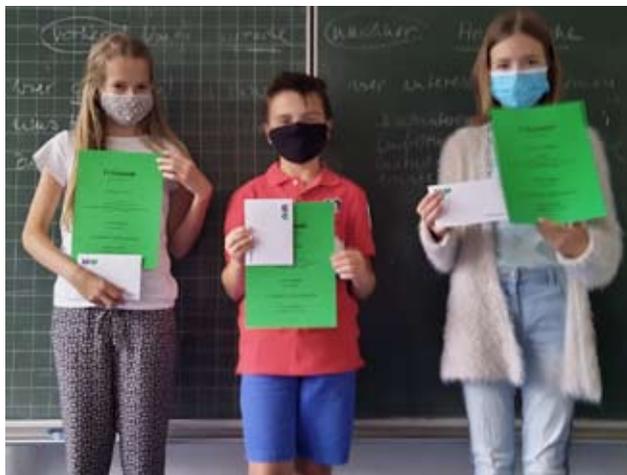
Die Lehrerin gratulierte den Siegern und überreichte ihnen eine Urkunde und einen Büchergutschein. Darauf hat die Klasse ihnen kräftig applaudiert. Die Klasse wünschte sich, dass dieses Programm weitergeführt werden soll, um noch mehr Kinder zum Lesen anzuregen. Es hat den meisten Spaß gemacht und viele haben in sich die Leserratte entdeckt.

Die Bücherliste:

Clay Carmichael: Zoe Michael Bauer: Nennt mich nicht Ismael
David Grossman: Eine offene Rechnung
David Grossman: Zickzackkind
Susan Kreller: Elefanten sieht man nicht
Susan Kreller: Elektrische Fische
Mark Twain: Prinz und Bettelknabe
Mark Twain: Huckleberry Finn
Mark Twain: Tom Sawyer



Lennard Rausch
(Foto: privat)



Die Wettbewerbssieger (Foto: Dr. Christine Winkelmann)

Euregio-Schüler-Literaturpreis 2021

Die aktuelle Corona-Lage drückt dem laufenden Schuljahr an vielen Stellen seinen Stempel auf. Auch die Lesungen im Rahmen des Euregio-Schüler-Literaturpreises 2021 waren von den Einschränkungen betroffen, denn in keinem der drei beteiligten Länder (Belgien, Deutschland, Niederlande) waren im Frühjahr 2021 grenzüberschreitende Begegnungen mit Schülergruppen möglich. Daher wurde die Gestaltung des Euregio-Schüler-Literaturpreises 2021 von **Sylvie Schenk**, **Ina Engelhardt** und **Oliver Vogt** weitestgehend in den virtuellen Raum verlegt. Die im Wettbewerb befindlichen Bücher konnten in der Schule ausgeliehen werden.

Anstatt der üblichen Doppel-Lesungen mit zwei Autoren wurden in diesem Frühjahr die nominierten Autorinnen und Autoren mit ihren jeweiligen beiden Übersetzerinnen bzw. Übersetzern einzeln zu einem Live-Gespräch in ein Streaming-Studio nach Aachen eingeladen. Anstelle von drei Schüler-Lesungen gab es also diesmal sechs Veranstaltungen, die auf dem Youtube-Kanal von EuregioKultur e.V. bequem von zu Hause aus mitverfolgt werden konnten: https://www.youtube.com/channel/UC46mr8CWCT_Et2-wdhLXM8bQ

Es wurden kurze Passagen aus den Romanen und den beiden Übersetzungen gelesen und die Schülerinnen und Schüler waren wieder eingeladen - diesmal per Chatfunktion - Fragen zu stellen. Moderiert wurden die dreisprachigen Veranstaltungen von Frans Bemelmans.

Sämtliche Lesungen sind noch abrufbar unter folgenden Links:

17. Mai 2021, 18.00 Uhr: **Annette Hess + Stéphanie Lux + Herman Vinckers**

<https://youtu.be/XgUpllnCsMw>

18. Mai 2021, 18.00 Uhr: **Mahir Guven + André Hansen + Carolin Steenbergen**

https://youtu.be/_5RFjGuCINw

28. Mai 2021, 18.00 Uhr: **Maria Peters + Stefan Wiczorek + Cyriel Etienne**

https://youtu.be/wSWofkK_SRQ

31. Mai 2021, 18.00 Uhr: **Philippe Besson + Hans Pleschinski + Martine Woudt**

<https://youtu.be/BlahCcMndf4>

7. Juni 2021, 18.00 Uhr: **Pierre Jarawan + Lilian Caris + Cyriel Etienne**

<https://youtu.be/BnjE9f5KEqk>



Lea Schöngarth votiert für Maria Peters: „Die Dirigentin“
(Foto: David Wysk)

8. Juni 2021, 18.00 Uhr: **Simone van der Vlugt + Eva Schweikart + Guillaume Deneufbourg**

<https://youtu.be/RTAxTMfbwOk>

Die Kritikerrunden und Jurytag finden (nach Redaktionschluss) ebenfalls in digitalem Format statt. Die Preisverleihung wird voraussichtlich im September stattfinden.

Am Wettbewerb nahmen diesmal teil: **Anastasia Jochim**, **Lea Schöngarth** und **Amalia Waidmann** (alle Q1).

Informationen zum Wettbewerb und zu den Veranstaltungen, im kommenden Schuljahr sind zu erhalten bei **Dr. Achim Jaeger**, **Dr. Thomas Rubel** und **David Wysk**.

„Jugend debattiert“ trotz Corona – Gero Bongartz schafft es bis ins Halbfinale

Während sich viele SchülerInnen seit mehreren Monaten im digitalen Distanzunterricht befinden, mussten außerschulische Veranstaltungen nahezu völlig ausfallen. Eine willkommene Abwechslung des monotonen Alltags stellte daher der diesjährige Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“ dar, der trotz aller pandemiebedingten Hindernisse in digitaler Form stattfinden konnte.

Auch das Stiftische Gymnasium Düren trotzte den besonderen Umständen und schickte nach schulinternem Vorausscheid drei Teilnehmer in den Regionalwettbewerb der Region „Köln 2“,

der vom Regionalkoordinator **Michael Reil** erstmals online durchgeführt wurde. Dabei gelang **Gero Bongartz** (8d) gleich bei seiner ersten Teilnahme der ganz große Erfolg. In zwei Debatten setzte sich der 13-Jährige in der Altersstufe I (Klasse 8/9) gegen Schülerinnen und Schüler des Erftstädter Ville-Gymnasiums, des Zülpicher Franken-



Anastasia Jochim stimmt für Philippe Besson: „Hör auf zu lügen“
(Foto: David Wysk)



Gero Bongartz nahm erfolgreich am bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil
Gero Bongartz (Foto: Andrea Bongartz).

Gymnasiums, des Europagymnasiums Kerpen und seine Klassenkameradin **Felizia Lungen** (Platz 5) durch, die beim schulinternen Wettbewerb noch knapp vor ihm gelegen hatte.

Passend zur aktuellen Situation wurde in der ersten Debatte darüber diskutiert, ob eine Maskenpflicht zukünftig auch in Grippeepidemien gelten sollte. In der zweiten Debatte ging es um die Frage, ob in Deutschland keine neuen Autobahnen mehr gebaut werden sollen.

Gero konnte bei der Jury besonders mit seiner Überzeugungskraft und seinem Ausdrucksvermögen punkten und hat sich nun als Sieger für die nächste Runde des Wettbewerbs qualifiziert: die Landesqualifikation am 24. März.

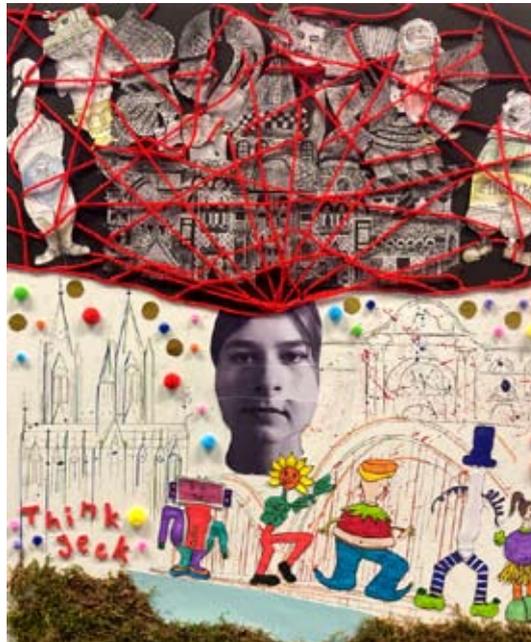
Niels Hradek (Q1) komplettierte das erfolgreiche Abschneiden des Stiftischen Gymnasiums mit seinem dritten Platz in der Altersklasse II (Oberstufe). Unterstützt wurden die Debattanten von den Lehrern **Andreas Posch** und **Marcel Klemm**, die auch als Juroren mitwirkten.

Nach seinen Erfolgen in den bisherigen Qualifikationsrunden konnte Gero Bongartz auch den digitalen NRW-Landeswettbewerb von „Jugend debattiert“ gewinnen und durfte das Land nun auf der Bundesebene vertreten. Unter den Augen von Bildungsministerin **Yvonne Gebauer** und Landtagspräsident **André Kuper** ging es im diesjährigen Landesfinale der Altersgruppe I (Klasse 8/9) um die kontroverse Frage, ob eine allgemeine Corona-Schutzimpfung in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, sobald genügend Impfstoff für alle zur Verfügung steht. Dabei vertrat Gero die Contra-Position und konnte die Jury inhaltlich und rhetorisch überzeugen. Er sprach sich grundsätzlich für eine Impfung aus, war aber der Ansicht, dass auch die Freiwilligkeit zum Erfolg führen und eine Impfpflicht einen zu großen Eingriff in die Grundrechte darstellen würde. Hierbei attestierte ihm die Jury eine fundierte Sachkenntnis, beispielsweise in Bezug auf die Gesetzesgrundlage sowie aktuelle Studien.

Durch seinen Erfolg hätte sich der Achtklässler normalerweise auf eine Reise nach Berlin freuen können, wo das jährliche Bundesfinale stattfindet. Doch aufgrund der pandemiebedingten Situation fanden das Halbfinale und Finale in Anwesenheit von Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** im Juni 2021 nun erstmals online statt. Für eine Platzierung unter den Top 4 (also das Finale) in

der Bundesqualifikation hat es für Gero nicht ganz gereicht, er ist aber mit seiner Leistung trotzdem zufrieden. Debattiert wurde in seiner Altersklasse I in zwei Runden über folgende Fragen: 1. Sollen Personen ab 14 Jahre die Geschlechtsangabe im Personenstand selbst bestimmen dürfen? 2. Soll bei zentralen Abschlussprüfungen künstliche Intelligenz zur Leistungsbewertung eingesetzt werden? In der Bundesqualifikation belegte Gero von 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den 14. Platz. Das Stiftische Gymnasium gratuliert Gero ganz herzlich zu seiner herausragenden Leistung.

Die AG „Jugend debattiert“ wird auch im kommenden Schuljahr angeboten. Ansprechpartner ist Herr Andreas Posch.



Surrealistic unterwegs: Die Gewinnerarbeit
(Foto: Markus Golz)

„Surrealistic unterwegs“:

Q2-Schülerinnen des Stiftischen Gymnasiums gewinnen den Landesiegerpreis der Bezirksregierung Münster

Unter dem Projektthema „Surrealistic unterwegs“ wurde die Gruppenarbeit der drei Q2-Schülerinnen **Charlotte Bunn**, **Anna Hillinger** und **Lydia Lückenbach** mit dem Landesiegerpreis, des von der Bezirksregierung Münster ausgeschriebenem NRW-Schülerwettbewerb 2021 „Traumhaftes Europa“, ausgezeichnet.

Die Vorgabe des Wettbewerbs, an dem sich auch alle anderen Schülerinnen und Schüler der beiden

Q2-Kunstgrundkurse von **Herrn Markus Golz** beteiligt haben, bestand darin, eine kombinierte Gemeinschaftsarbeit mit typisch regionalbezogenen Bildmotiven einerseits und Erwartungen und Vorstellungen von Osteuropa als surrealistische Traumwelt andererseits, zu erstellen.

Die Umsetzung der Arbeiten aller Wettbewerbs Teilnehmer des Stiftischen Gymnasiums erfolgte auf 5 mm dicken, zurechtgeschnittenen MDF-Holzplatten (60 x 50 cm), bei der es für die Schülerinnen und Schüler galt die aleatorischen (lat. alea: Würfel = zufällig) Gestaltungsmittel des Surrealismus Cadavre Exquis und Frottage, die Collagetechnik und die Malerei zu berücksichtigen. Da den Schülerinnen und Schülern aber sonst jeglicher Freiraum für ihre eigenen Ideen und Fantasien überlassen worden ist, sind bei den Erarbeitungen überaus unterschiedliche und vor allem sehr

interessante Kunstwerke entstanden, bei denen individuelle Interessen und Gestaltungsabsichten frei zum Ausdruck gebracht worden sind. Einen vergleichenden Eindruck dieser Werke, die nach den Sommerferien im Schulgebäude präsentiert werden, kann man demnächst schon vorab auf unserer Homepage erlangen.



Charlotte Bunn, Anna Hillinger und Lydia Lückenbach sind Siegerinnen im Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“
(Foto: Markus Golz)

Eine Stadt wird weltmeisterlich: Dürens Imagezuwachs durch Fußballidole

Karl-Heinz Schnellinger, Georg Stollenwerk und **Harald „Toni“ Schuhmacher**. All das sind Namen, an die man sich in ganz Deutschland, vor allem aber in Düren gerne erinnert. Zusammen haben sie 147 Länderspiele für die deutsche Elf bestritten, und eins haben sie gemeinsam. Die drei kommen alle aus der Papierstadt Düren. Und sie brachten der Stadt an der Rur einen gehörigen Imagegewinn. Aber fangen wir ganz vorne an.

Philipp Thielen (EF) hat erstmals am diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilgenommen und berichtet darüber Folgendes: „Unter dem Motto ‚Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft‘ ging es darum, wie Sport die Gesellschaft verändert und verändert hat. Dabei sollte das Thema des Beitrags einen lokalen Bezug haben. Ich habe mir als Thema den Imagezuwachs Dürens durch Berufsfußballer wie Karl-Heinz Schnellinger, Georg Stollenwerk und Toni Schuhmacher ausgesucht. In meiner Arbeit werden die Werdegänge dieser drei Fußballer beschrieben und der daraus entstehende Imagewandel zur Sportstadt aufgezeigt. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkrieges und der völligen Zerstörung der Stadt sehr interessant. Die

Recherchen waren dieses Jahr recht schwierig. Das lag natürlich an der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf Öffnungszeiten des Stadt- und Kreisarchives Düren. Daher musste vorwiegend das Internet zu Recherchezwecken genutzt werden. Dank der Hilfe von **Herrn Dr. Jaeger** und **Herrn Daniel Schulte**, der das Stadt- Kreisarchiv leitet, ist trotzdem ein spannender Beitrag gelungen. Besonderen Spaß hat mir gemacht, dass ich sehr selbstverantwortlich arbeiten konnte und dabei alle Arbeitsschritte selber planen musste.“ Die Wettbewerbsjury hat Philipps Arbeit nun mit einem Preis ausgezeichnet.

Kulturelles Leben

Besondere Begegnungen am Holocaust-Gedenktag: Stiftler im Gespräch mit der Zeitzeugin Elite Olshtain sowie Schülerinnen und Schülern aus Nesher (Israel)

Am Nachmittag des 27. Januar 2021 kamen, wie auch die Dürener „Zeitung am Sonntag“ in ihrer Ausgabe vom 7. Februar 2021 berichtete, anlässlich des internationalen Holocaust-Gedenktages Jugendliche aus der Stadt Nesher (Israel) und Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums in einem Online-Meeting zusammen, um miteinander ins Gespräch zu treten. Nachdem der Bürgermeister der Stadt Nesher **Roei Levi** ein Grußwort gesprochen hatte, bedankte sich **Dr. Thomas Rubel**, der auf Dürener Seite das Treffen vorbereitet hatte, auch im Namen des kommissarischen Schulleiters Ulrich Meyer für die Einladung zu der besonderen Veranstaltung mit dem Titel „International ZikaronBasalon“ (Internationales Gedenken im Wohnzimmer), die von **Or Mordo**, dem Direktor des Youth Department der Stadt Nesher, moderiert wurde.

In Rahmen des virtuellen Treffens berichtete die Zeitzeugin **Elite Olshtain** aus Jerusalem über das Schicksal ihrer Familie. Die emeritierte Professorin der Hebrew University of Jerusalem wurde 1938 in Czernowitz geboren. Die seinerzeit noch



Elite Olshtain
(Foto: privat)

zu Rumänien gehörende, zuvor in Österreich-Ungarn und heute in der Ukraine gelegene Stadt hat eine wechselvolle Geschichte und beheimatete eine große, polyglotte jüdische Gemeinde, in der meist deutsch und jiddisch gesprochen wurde. Seit 1867 waren Juden hier völlig gleichberechtigt, stellten seither auch Bürgermeister, Rektoren und andere wichtige Persönlichkeiten der Stadt. Auch bekannte Schriftsteller wie **Paul Celan**, **Rose Ausländer** oder **Josef Burg** haben hier ihre Wurzeln.

Elite Olshain überlebte die Shoa und las Passagen aus ihrem Buch „Der Lehmofen. Ein Mädchen aus Czernowitz auf dem Weg nach Israel“. Elite Olshain skizzierte zunächst die historischen Entwicklungen und Hintergründe, um dann daran anknüpfend Passagen aus ihrem autobiografischen Buch vorzulesen, das im Jahr 2011 in deutscher Übersetzung unter dem Titel „Der Lehmofen. Ein Mädchen aus Czernowitz auf dem Weg nach Israel“ im Berliner Metropol-Verlag erschienen ist. Allein der Gedanke an die Tatsache, dass sie selbst eine Holocaustüberlebende sei, habe in ihr Schuldgefühle erzeugt. Sie habe ihre Geschichte lange verschwiegen und sogar vorgegeben, eine Sabra – eine in Israel Geborene – zu sein. Allerdings sei die Erinnerung stärker gewesen und so habe sie sich schließlich entschieden, die historischen Ereignisse aus der Sicht eines kleinen Mädchens zu erzählen.

Elite Olshain trug die Texte in englischer Sprache vor und schilderte dabei unter anderem in berührender Weise die Trennung von ihren Eltern, die zur Zwangsarbeit nach Transnistrien deportiert wurden. Ihr Vater sei später zur Roten Armee eingezogen worden, die schließlich am 27. Januar

1945 das Konzentrationslager in Auschwitz befreite. Sie sei relativ behütet bei den Großeltern aufgewachsen, die in dem Teil der Stadt Czernowitz wohnten, der im Oktober 1941 zum Ghetto deklariert wurde. Erfahrungen mit Ausgrenzung, Antisemitismus, Verfolgung prägten den Alltag in ihrer Kindheit. Doch es sei ihr wichtig, auch aufzuzeigen, dass es Überlebende der Shoah gebe und dass die Erinnerung an die Shoah von großer Bedeutung sei. Ihr Buch wende sich an ein jugendliches und erwachsenes Lesepublikum und wolle dabei zum Gespräch und zum Nachdenken über die Generationen hinweg anregen.

In diesem Sinne war die Lesung die Grundlage des anschließenden Gesprächs, bei dem sich Jugendliche aus Nesher und

Düren in Englisch rege beteiligten. Es wurde zum Beispiel danach gefragt, wann das Thema Holocaust/Shoah oder auch die jüdische Geschichte im Allgemeinen in der Schule behandelt werde, wie jeweils das Gedenken an den Völkermord gestaltet und an den mit Auschwitz verbundenen Zivilisationsbruch gedacht werde. Eine israelische Schülerin berichtete, dass sie schon als Kind mit ihren Großeltern darüber gesprochen habe. Ähnliches konnte von Dürener Seite mitgeteilt werden und ein Schüler berichtete, dass er zum ersten Mal durch die Konfrontation mit der Geschichte der Anne Frank auf den Völkermord aufmerksam geworden sei.

Betont wurde in der Diskussion die Wichtigkeit eines Austauschs über das virtuelle Format hinaus. Deutlich wurde der beiderseitige Wunsch, die bereits seit vielen Jahren bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des bilateralen Projekts.

(Foto: Dr. Thomas Rubel)



Erinnerung als gemeinschaftliches Projekt

(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Nesher und Düren wieder zu intensivieren. Es wurde angeregt, die Möglichkeit eines weiteren Online-Meetings und auch eines erneuten Jugendaustauschs ins Auge zu fassen, damit in – hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft – auch eine persönliche Begegnung möglich werde. Eine besondere Ehre wäre es, wenn Elite Olshtain ihre Lebensgeschichte auch einmal im Rahmen einer Lesung am Stiftischen Gymnasium vorstellen könnte.

Welch tiefen Eindruck insbesondere die Lesung auf die Jugendlichen machte, wird in dem Dankeschreiben an die Autorin deutlich, das die Oberstufenschüler des Stiftischen Gymnasiums inzwischen auf den Weg gaben. Es stimmt jedenfalls hoffnungsvoll, dass die Jugendlichen nach dem Online-Meeting in Kontakt bleiben und sich seither auf verschiedenen Plattformen sozialer Medien austauschen.

Let`s talk about ... our experiences in the Corona pandemic - Ein weiteres Online-Meeting mit Jugendlichen aus Nesher (Israel)

Unter diesem Motto fand kaum zwei Monate nach der Online-Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag auf Initiative von **Or Mordo**, Stadt Nesher und Nesher High School (Israel), und Dr. Thomas Rubel erneut ein israelisch-deutsches Online-Meeting statt. Ziel war es, den Kontakt vom 27. Januar 2021 zu intensivieren und sich persönlich besser kennenzulernen und auszutauschen. **Philipp Forsbach**, Q2 fasst seine Eindrücke folgendermaßen zusammen: Am Mittwoch, dem 3. Februar 2021, diskutierten also spätnachmittags 14 israelische Schülerinnen und

Schüler mit uns 22 Stiftlerinnen und Stiftlern unter Begleitung von jeweils vier Lehrkräften aus Nesher und Israel darüber, wie Corona unser alltägliches Leben verändert. Die Verständigung auf Englisch war absolut kein Hemmnis, sich mit der jeweils anderen Mentalität auseinanderzusetzen. Den Auftakt moderierte **Frau Lütz-Grass**. Nach einem Grußwort von Or Mordo gaben **Felix Budweg**, **Moria Adi Hai**, **Sophia Kaulen** und **Ady Armon** kurze Statements zur aktuellen Situation in ihrem jeweiligen Land ab. Der Unterricht in israelischen Gymnasien läuft ähnlich ab wie bei uns, derzeit auch hauptsächlich per Video-Unterricht. „Corona lässt uns das Leben neu wertschätzen“, so war die einhellige Meinung der Jugendlichen.

Danach gingen die Schülerinnen und Schüler in Teilgruppen. Nachdem das Eis durch eine kurze Einstiegsfrage gebrochen war, wurde lebhaft diskutiert:

über die Lebenseinstellungen der Menschen, über die Unterschiede der israelischen und deutschen Kultur, über die Vor- und Nachteile von Online-Meetings, über den Schulalltag und über das Leben nach der Schule. Die Lehrerinnen und Lehrer sprachen in einer eigenen



Einladung zum 2. Online-Meeting
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Gruppe über ihre Erfahrungen.

In meiner Gruppe haben wir uns über die Einstellung zum Leben ausgetauscht. Wir haben auch über die gegenseitigen Vorurteile gesprochen. Im Grunde wurde aber klar, dass wir uns doch als Jugendliche sehr ähnlich sind. Junge Menschen in Israel lassen sich derzeit ihre Lebensfreude – trotz

Corona – nicht nehmen. Sie treffen ihre Freunde täglich nach der Schule im Freien, begrüßen sich herzlich und tauschen sich lebhaft und lautstark aus. Im abschließenden Plenum, wieder moderiert von Frau Lütz-Grass, haben wir unsere Erfahrungen aus den Kleingruppen-Diskussionen zusammengetragen. Die Schlussworte mit dem Dank an alle Beteiligten sprach **Herr Dr. Rubel**.

Als Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums Düren danken wir den Organisatoren des israelisch-deutschen Online-Meetings, die uns den interessanten Kontakt mit jungen Menschen



Die zweite Gesprächsrunde thematisierte die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie.
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

aus Israel ermöglicht haben. Das Fazit lautet: Das israelisch-deutsche Jugendmeeting soll gerne wiederholt werden. Durch den konkreten Austausch und das Kennenlernen der Jugendlichen findet Völkerverständigung statt und wir können viel voneinander lernen. Die teilnehmenden Jugendlichen haben im Anschluss an das Meeting eine WhatsApp-Gruppe gegründet, um in Kontakt zu bleiben und weitere zu Aktivitäten planen. Wer noch dabei sein möchte, kann sich gern an Herrn Dr. Rubel wenden.

Geocaching-Tour: Kooperation der Stadtmauer-AG mit dem Stadtmuseum Düren

Die Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums und das Stadtmuseum Düren arbeiten seit mehreren Jahren rund um das Thema Stadtmauer eng zusammen. Als neues Ergebnis dieser Kooperation präsentieren sie eine Geocaching-Tour entlang der Überreste der Dürener Stadtmauer. Schüler der Jahrgangsstufen 5-8 haben unter Anleitung von **Dr. Achim Jaeger** und **Sandra Pinhammer** vom Stiftischen Gymnasium und **Dr. Anne Krings** vom Stadtmuseum Düren in zahlreichen Fragen eine abwechslungsreiche Tour erstellt. Dieser als Multi-Cache angelegte Rundgang ist ca. 2 km lang. Er führt vorbei an Mauerresten und Turmfragmenten und öffnet den Blick für viele erhaltene Details entlang des Wegesrandes. Die Tour kann mit einem eigenen GPS-Gerät oder mit dem Smartphone mit passender App absolviert werden und dauert ca. 90 Minuten. Das Skript zur Tour steht ab sofort kostenfrei auf der Homepage des Stadtmuseums als Download zur Verfügung unter <https://stadtmuseumdueren.de/geocaching.html>. Einen kurzen Hinweis auf die Geocaching-Tour rund um die Dürener Stadtmauer und weitere Angebote des Stadtmuseums sendete der WDR am 27. Mai in der Lokalzeit Aachen (ab Minute 22.37).

Buchspende des Stadtmuseums: „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“

Über sechs Jahre hat eine Autorengemeinschaft des Stadtmuseums Grundlagenarbeit geleistet, um die Lebenssituation in Düren während der Zeit des Ersten Weltkriegs zu dokumentieren. Lokalzeitungen wurden dazu extensiv ausgewertet, weitere Quellen ermittelt und aufgearbeitet. Dabei wurde manche Entdeckung gemacht, viele



„In großer Zeit“: Aus den Händen von Museumsleiterin Dr. Anne Krings nimmt Dr. Achim Jaeger das Buchgeschenk am Stift entgegen

bislang unbekannte Aspekte der Stadtgeschichte behandelt und damit insgesamt eine konsistente Darstellung jenes Zeitabschnitts für Düren geleistet. Zusammengefasst sind die Arbeitsergebnisse in dem beeindruckenden, dreibändigen Werk mit dem Titel „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ (Hahne & Schloemer Verlag, Düren 2021). Dem Trägerverein Stadtmuseum ist daran gelegen, dass das lokal- und regionalgeschichtliche Wissen auch für den Geschichtsunterricht genutzt werden kann und stellt den weiterführenden Schulen in Düren ein Exemplar der neuen Publikation „Heimatfront“ kostenfrei für die Schulbibliotheken zur Verfügung.

Als erste Schule nahm das Stiftische Gymnasium am 15. März 2021 das wertvolle Buchgeschenk entgegen. Museumsleiterin **Dr. Anne Krings** überreichte das Buchpaket dem Vorsitzenden der Fachschaft Geschichte, **Dr. Achim Jaeger**. Dieser bedankte sich mit folgenden Worten: „Es hat uns am Stiftischen Gymnasium sehr gefreut, ein Exemplar des dreibändigen Werks als Geschenk zu



Dr. Anne Krings, Dr. Achim Jaeger und Sandra Pinhammer (Foto: Stadtmuseum Düren/Tom Bursinsky)

erhalten. Im Namen der Fachschaft Geschichte und als Mitglied der erweiterten Schulleitung möchte ich mich für die üppige Bücherspende bedanken. Die Bücher haben sofort ihren Platz in der Lehrerbibliothek gefunden und ich bin sicher, dass sie rege genutzt werden. Die Themenvielfalt, die in den einzelnen Beiträgen behandelt wird, ist beeindruckend. Die Bücher schließen eine Lücke in der lokalen Geschichtsschreibung. Bestimmt werden auch Schülerinnen und Schüler gut mit diesem neuen Standardwerk arbeiten können, da es verständlich formuliert ist und auch durch die Auswahl der Fotos und Materialien besticht. Im Unterricht der Mittel- und vor allem der Oberstufe lassen sich

dank der vorgelegten Darstellungen ansprechende Bezüge zur lokalen und regionalen Geschichte herstellen. So kann die „große Geschichte“ anhand der Situation vor Ort veranschaulicht und begreifbarer gemacht werden. Es bleibt zu hoffen, dass das Werk im Geschichtsunterricht an den Schulen in Düren die angemessene Beachtung findet.“

„Nathan der Weise“ - digital

Die für Anfang Februar 2021 geplanten Theateraufführungen von „Nathan der Weise“ im Haus der Stadt, die zahlreiche Oberstufenkurse unserer Schule im Rahmen des Deutschunterrichts besuchen wollten, konnten aufgrund der aktuellen Corona-Lage nicht stattfinden. Düren Kultur und das Westfälische Landestheater erarbeiteten schließlich eine Alternative: Es wurde ein Live-Mitschnitt der aktuellen Nathan-Inszenierung erstellt, der insbesondere den Abitur-Jahrgängen der Dürener Schulen exklusiv und kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde. In der zweiten Februar-Woche 2021 konnten die Schülerinnen und Schülern den Mitschnitt zeitlich flexibel anschauen und die beeindruckende Aufführung so doch wahrnehmen. Die Reaktion seitens der Schüler war sehr positiv. Als besonders interessant wurde die Mischung des alten Textes mit modernen Elementen im Bühnenbild, der Musik und der Kleidung wahrgenommen. **Rebecca Paas** (Düren Kultur) sei dafür gedankt, dass für eine Schülergruppe gemeinsam mit ihrem Deutschlehrer **Dr. Achim Jaeger** auch die Möglichkeit bestand, am Donnerstag, dem 11. Februar mit **Christian Scholze**, dem Dramaturgen des Stücks, in einem Online-Meeting zusammenzukommen und über die Inszenierung zu sprechen.

Was tun im Lockdown? Einen Roman schreiben!

Schule zu, das Training im Sportverein fällt aus, die Proben im Orchester ebenso und Freundinnen treffen darf man auch nicht. Was macht man also mit all der Zeit? „Einen Roman schreiben, das wollte ich ja schon immer machen“, dachte sich Kira Vespermann aus der 9c und nutzte so die Zeit sehr produktiv. Ein Auszug ihres Fantasyromans mit dem Arbeitstitel „Besideus“ wurde bereits auf der Homepage veröffentlicht. Hier eine Kostprobe. Viel Freude beim Lesen!



Kira Vespermann
(Foto: Renate Vespermann)

Chloe

Suchend blickte ich mich um. Es hatte eine Weile gedauert, bis ich die Bibliothek gefunden hatte, denn ich war seit meiner Ankunft noch nicht einmal hier gewesen. Wieso auch? Es gab keine Tests im ersten Jahr und wir hatten schließlich Schulbücher für unsere Fächer, in die wir schon selten genug reinschauten – zumindest ich. Es roch ein wenig modrig und feine Staubkörner wirbelten wild in der Luft umher, sobald ich mich bewegte, sodass ich augenblicklich anfangen musste zu niesen. Na toll! Um diese Uhrzeit war die Bibliothek verlassen und eine erdrückende Stille umgab sie. Es brannte nicht mal ein Licht, sodass ich mir mit meinem Handy den Weg leuchten musste und inständig hoffte, dass ich aus diesem Labyrinth aus Büchern irgendwann noch einmal herausfinden würde. Ich bewegte mich nur langsam vorwärts, denn die alten Holzdielen unter meinen Füßen knarzten bedrohlich. Ich versuchte mich abzulenken, indem ich daran dachte, wie ich Taylor – meine beste Freundin – zurückgewinnen konnte. Der Abend war nicht gut verlaufen, denn sie war weder in unserem Zimmer gewesen noch an irgendeinem anderen Ort, an dem ich nach ihr gesucht hatte. Also hatte ich in unserem Zimmer gesessen und nachdenklich auf mein Handy geschaut, um mich ein wenig davon abzulenken, dass das alles meine Schuld war. Eine Welle der Erleichterung überkam mich, als ich ein Licht am anderen Ende des Ganges entdeckte. Ein älterer Mann saß an einem gigantisch großen Schreibtisch und blätterte gedankenverloren in einem dicken Buch. Vorsichtig trat ich näher. Als der Mann mich bemerkte, huschte ein Lächeln über sein Gesicht. „Ah, du musst Chloe sein. Hallo meine Liebe.“, er kam auf mich zu und schloss mich in seine Arme. Überrascht von seiner Herzlichkeit erwiderte ich die Umarmung. „Hallo Mr Abraham.“,

brachte ich nach einer Weile hervor. Er lächelte mich freundlich an und deutete mir an, mich ihm gegenüber hinzusetzen. „Aber Liebes, bitte nenn mich Jess.“ Ich nickte schüchtern. Jess war wirklich sehr nett. Sofort begann er in den vielen Büchern, die kreuz und quer auf dem Tisch verteilt lagen, wahllos herumzublättern. Ich traute mich nicht irgendetwas zu sa-

gen, bis er nach einer gefühlten Ewigkeit anscheinend endlich das Gefundene hatte, wonach er die ganze Zeit gesucht hatte. „Ah, hier ist es!“, rief er erfreut und legte das Buch in die Mitte des Tisches, sodass auch ich den Inhalt der Seiten sehen konnte. Neugierig beugte ich mich über den Tisch. Das Buch zeigte eine Landkarte, auf der mit roten Linien aus Filzstift bestimmte Routen markiert waren. Nachdenklich fuhr ich sie mit dem Finger nach. „Weißt du, was das ist?“, Mr Abraham – Jess – sah mich interessiert an und legte den Kopf schief. Ich schüttelte den Kopf. „Nein, ich habe keine Ahnung ... Um ehrlich zu sein habe ich auch keine Idee, warum ich überhaupt hier bin.“, ich sah ihn mit einem scheuen Lächeln an – das ich so gar nicht von mir kannte – und hoffte, dass ich ihn mit meinen Worten nicht verärgert hatte. Er schien das zu bemerken und schüttelte nur verständnisvoll den Kopf. „Keine Sorge meine Liebe. In den dreiundfünfzig Jahren, in denen ich jetzt schon an dieser Schule unterrichte, ist das nicht das Merkwürdigste, was mir untergekommen ist. Glaub mir, manchmal verstehe auch ich nicht alles, was die hier tun. Aber du kannst mir glauben, sie machen nichts davon ohne Grund.“, er lachte leise und schaute mir geradewegs in die Augen.

David und Ivan (9a) erneut bei „Dein Song“

David und Ivan besuchen nicht nur beide das Stiftische Gymnasium, sind beide 15 Jahre alt und gehen in die gleiche Klasse (9a), sie sind auch beste Freunde. Wie viele Schülerinnen und Schüler an unserer Schule verbindet sie vor allem eines: die Musik. Bei der Frage nach dem aufregendsten und tollsten Moment ihres Lebens sind sich beide einig: Das „Dein Song“-Casting in der vergangenen Staffel, als sie schon einmal als Duo dabei waren. Nun möchten sie es erneut gemeinsam versuchen und präsentieren sich mit ihrem Song „Day and Night“. „Es ist ein Liebeslied, in dem es darum geht, eine Person zu lieben und Tag und Nacht an sie zu denken“, beschreibt Ivan das Lied. Beim Songwriting entwickelt er zuerst den Text. Im Anschluss komponieren sie dann gemeinsam die Akkorde auf dem Klavier.



Liveauftritt mit Band in Ellmau: Ivan (li.) und David präsentieren auf Kika ihren neuesten Song
(Foto: Andre Conrad)

Europäischer Tag der jüdischen Kultur am 5. September 2021

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen ist die erste Institution in NRW, die schon seit 2008 regelmäßig aktiv am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ (ETdJK) teilnimmt. Dieser Tag findet immer am 1. Sonntag im September statt und hat jedes Jahr ein anderes Motto. Dieses Jahr ist dies der 5. September 2021 und das Motto lautet „Dialog“.

Im Jubiläumsjahr 2021 „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ (<https://2021jlid.de/>) initiiert das LVR-KULTURHAUS erstmals für das Rheinland und Westfalen ein gemeinsames Programmheft, wie es das in anderen Regionen schon seit längerem gibt. Die verschiedensten Aktivitäten für den „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ werden in einem analogen und digitalen Programmheft vorgestellt. Am Stiftischen Gymnasium finden am 5. September 2021 zwei Veranstaltungen statt:

Im Foyer der Aula des Stiftischen Gymnasiums wird ab 14.00 Uhr eine Ausstellung präsentiert, in deren Rahmen exemplarisch einige der jüdischen Schüler vorgestellt werden, die das Stiftische Gymnasium Düren im 19. und 20. Jahrhundert besuchten. Im Spannungsfeld von Integration und Ausgrenzung werden einzelne Lebensläufe dokumentiert, wobei der Blick auch auf gegenwärtige Alltagserfahrungen in der Schule und auf ein aktuelles Projekt gerichtet wird, an dem jüdische und nicht-jüdische Jugendliche teilnehmen. Um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr werden **Dr. Achim Jaeger** und **Dr. Thomas Rubel** kurz in die Thematik einführen.

Um 19.00 Uhr wird **Paul Larue**, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „1700 Jahre Juden in Köln. Der Erlass Kaiser Constantins I. von 321 und die Juden in der römischen Spätantike“ halten. Der Vortrag stellt das Edikt Kaiser Constantins des Großen im Wortlaut vor, geht seinem Kontext in der Colonia Claudia Ara Agrippinensium nach und versucht, die wahrscheinliche Anfrage des Kölner Stadtrates an den Herrscher sowie dessen vorliegende Antwort auf dem Hintergrund der Situation der jüdischen Gemeinden in den Städten des spätantiken Römischen Reiches zu erläutern. (Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.)

Um 19.00 Uhr wird **Paul Larue**, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „1700 Jahre Juden in Köln. Der Erlass Kaiser Constantins I. von 321 und die Juden in der römischen Spätantike“ halten. Der Vortrag stellt das Edikt Kaiser Constantins des Großen im Wortlaut vor, geht seinem Kontext in der Colonia Claudia Ara Agrippinensium nach und versucht, die wahrscheinliche Anfrage des Kölner Stadtrates an den Herrscher sowie dessen vorliegende Antwort auf dem Hintergrund der Situation der jüdischen Gemeinden in den Städten des spätantiken Römischen Reiches zu erläutern. (Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.)

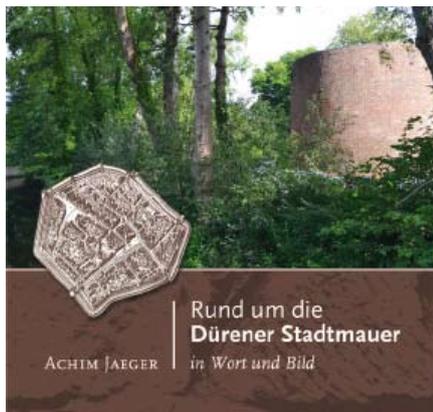
„Das alte Düren im Modell“ – Ausstellung im Stadtmuseum Düren

Um die Vielfalt an Modellen vor Augen zu führen, die der Dürener Modellbauer **Josef Winthagen** in den vergangenen Jahren erstellte, um die nicht mehr existente historische Altstadt Dürens in Erinnerung zu rufen und zu vergegenwärtigen, wird am 5. September 2021 eine neue Ausstellung im Stadtmuseum eröffnet. Präsentiert werden das von Josef Winthagen gefertigte Stadtmodell nach dem historischen Vogelschauplan von Wenzel Hollar aus dem Jahr 1634 sowie ca. 40 weitere Arbeiten. Die Modelle der historischen Schulgebäude der Dürener Lateinschule und des Stiftischen Gymnasiums, das früher an der Ecke Schenkelstraße/Zehnhostraße bzw. zuvor im ehemaligen Kapuzinerkloster am Altenteich beheimatet war, werden aus Platzgründen in digitaler Form zu sehen sein. Josef Winthagen rekonstruierte die Gebäude in Verbundenheit mit der Stadtmauer-AG für das Stiftische Gymnasium. In einer Vitrine im Foyerbereich unserer Schule sind sie im Original zu bestaunen.

Tag des offenen Denkmals 2021

Musste der „Tag des offenen Denkmals“ 2020 digital stattfinden, so wird es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen vor Ort geben. Das Motto lautet diesmal: „Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“. Herzlich eingeladen sind historisch Interessierte dazu, sich am 12. September eine Ausstellung zur Dürener Stadtmauer und den Aktivitäten der Stadtmauer-AG anzuschauen. Modellbauer **Hardy Keymer** wird zudem wieder einige seiner Modelle präsentieren und erläutern. (Nähere Informationen werden auf der Homepage mitgeteilt.)

In Zusammenarbeit von Stadtmauer-AG und Stadtmuseum Düren wurden mehrere digitale Angebote entwickelt: die kostenfreie Stadtmauer-App für Schüler (<https://biparcours.de/bound/StadtmauerDueren>) und eine Geocaching-Tour zur Dürener Stadtmauer (https://stadtmuseumdueren.de/files/stadtmuseum/seiten/Geocaching/Geocachingtour_Stadtmauer_komprimiert.pdf). Zudem befindet sich das Informationssystem KuLaDig über die Historische Kulturlandschaft und



Das aktuelle Buch zur Dürener Stadtmauer
(Foto: Verlag Hahne & Schloemer)

das landschaftliche Kulturelle Erbe (<https://www.kuladig.de/>) im Aufbau, der Datenbestand wird ständig ergänzt.

Auch auf unserer Homepage kann man sich einen kurzen Überblick über die historische Wehranlage auf dem Schulgelände verschaffen: <https://www.stiftisches.de/informationen-zur-duerener-stadtmauer-am-tag-des-offenen-denkmals-2020/>

Die Reihe „Lesung und Gespräch“ wird fortgesetzt

Es sind ab September 2021 mehrere Lesungen im Rahmen der von **Dr. Achim Jaeger** moderierten Reihe „Lesung und Gespräch“ am Stiftischen Gymnasium geplant. Die Durchführung der Veranstaltungen in der Aula wird allerdings von den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Corona-Lage abhängig sein. Aus diesem Grunde findet kein Vorverkauf statt. Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich. Nach den Lesungen werden die Autorinnen und Autoren mit dem Publikum ins Gespräch treten und auch Bücher signieren. Es wird jeweils einen Büchertisch geben, der wie gewohnt von den Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei betreut wird. Nähere Informationen werden zeitnah zu den Lesungen auf der Homepage und in der Tagespresse mitgeteilt werden.

Lesung und Gespräch mit Ulrike Draesner: „Schwitters“

Die renommierte und vielfach ausgezeichnete Autorin **Ulrike Draesner** wird am 9. September 2021 ihren neuen Roman „Schwitters“ am Stift in Düren vorstellen. Ulrike Draesner (* 1962) gehört zu den vielseitigsten Schriftstellerinnen ihrer Generation. Sie lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und in Leipzig, wo sie seit 2018 das Deutsche Literaturinstitut Leipzig leitet. In den vergangenen fünfundzwanzig Jahren publizierte sie sechs Gedichtbände, sieben Romane, mehrere Erzähl- und Essaybände, Hörspiele, Übersetzungen (u.a.



Ulrike Draesner

(Foto: © Gerald Zörner@gezett)

übertrug sie zwei Bände der 2020 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichneten amerikanischen Lyrikerin **Louise Gluck** ins Deutsche) und beteiligte sich an zahlreichen intermedialen Projekten.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Exil, das sie schon in ihrem preisgekrönten Roman „Sieben Sprünge vom Rand der Welt“ (2014) behandelte, setzt sie in ihrem aktuellen Roman „Schwitters“ (2020) fort. Es ist dies der zweite Teil ihrer großen Trilogie über Flucht und Vertreibung. Für den mitreißenden, lebensklugen Roman über die Kraft, Widerständigkeit und Kunst in dunklen Zeiten erhielt Ulrike Draesner den Bayerischen Buchpreis 2020.

Wie fängt man eine Zukunft an, die eigentlich schon aufgehört hat? Mit einem Streifen Meer zwischen sich und seiner Heimat, seiner Sprache, sich selbst? Kurt Schwitters ist 49, als ihn die Nationalsozialisten zur Flucht aus Hannover zwingen. Sein Erfolg, Werk, Besitz, die Eltern und seine Frau Helma bleiben zurück. Die Kunst weicht der Kunst des Überlebens. In Norwegen, London und endlich dem Lake District beginnt Schwitters' zweites Leben in fremder Sprache. Wantee, die neue Frau an seiner Seite, hält ihn auf Kurs und seinen Kopf über Wasser, selbst als der Wortkünstler verstummt. Im Merzbau hat Schwitters einen anderen Weg gefunden, um Himmel und Heiterkeit, das Funkeln der Wiesen und die Durchsichtigkeit der Luft einzufangen. Mit irrwitziger Disziplin, bis zur Erschöpfung. Wer ihn dabei beobachtet, begreift: Kunst bildet die Welt nicht nach. Sie übersetzt sie in Formen, die uns berühren.

In ihrem Roman folgt Ulrike Draesner dem Schriftsteller und bildenden Künstler Kurt Schwitters ins Exil. Es sprechen Kurt, seine Frau, sein Sohn, seine Geliebte. In einer virtuoson Mischung aus Fakten und Fiktion entsteht das Panorama einer Zeit, in der angesichts einer brennenden Welt neu um Freiheit und Kultur gerungen wird. Ein tiefgründiger, dabei humorvoller Roman über die Kraft der Kunst, darüber, wie sie entsteht und was sie vermag.

Die öffentliche Abendveranstaltung (Beginn: 19.30 Uhr), die von der Bürgerstiftung Düren unterstützt wird, findet in der Aula des Stiftischen Gymnasiums statt.

Karten zum Preis von Euro 10,- (Erwachsene) und Euro 5,- (Schüler) sind am Donnerstag, dem 9. September 2021, ausschließlich an der Abendkasse am Eingang zur Aula erhältlich. Beginn der Lesung: 19.30 Uhr.

Für den Vormittag des 10. September ist ein Werkstattgespräch geplant, in dem Oberstufenschülerinnen und -schüler im Gespräch mit der Autorin Genaueres über die Entstehungsgeschichte des Romans erfahren können.

Lesung und Gespräch mit Jürgen Nendza: „Mikadogeäst“, „Picknick“

Der 1957 geborene Autor **Jürgen Nendza** (Aachen) tritt vorwiegend als Lyriker hervor, verfasst aber auch Prosa, Hörspiele und Radio-Features. Seine Gedichte und Essays sind in zahlreichen Anthologien zu finden. Der Gedichtzyklus „Apfel und Amsel“ wurde von dem französischen Dirigenten, Komponisten und Musikwissenschaftler **Patrick Otto** vertont. Das orchestrale Werk für Sopran, gemischten Chor, Kammerorchester und Bläserquintett wurde im Januar 2018 in Reims (F) uraufgeführt, dann im Juli 2018 auch in Aachen zur Aufführung gebracht. Schon 2010 war Jürgen Nendza am Stift zu Gast, als er in Kooperation mit



Jürgen Nendza
(Foto: © Cornelia Markworth)

Dr. Achim Jaeger unter dem Motto „Minnesang Reloaded“ einen sehr kurzweiligen Literaturworkshop anbot.

Im Rahmen der Reihe „Lesung und Gespräch“ wird Jürgen Nendza am 21. September 2021 nun seinen Gedichtband „Mikadogeäst“ (2015) sowie sein neuestes Buch „Picknick“ (2017) vorstellen, das im Jahr 2018 auf der Liste der deutschsprachigen Lyrikempfehlungen stand. Zudem wird er auch einige neue, bisher unveröffentlichte Gedichte vortragen.

Die öffentliche Veranstaltung wird, ebenso wie ein literarischer Workshop, der zu einem späteren Zeitpunkt für Schülerinnen und Schüler angeboten werden wird, vom Deutschen Literaturfonds e.V. finanziell unterstützt.

Karten zum Preis von Euro 8,- (Erwachsene) sind am 21. September 2021, ausschließlich an der Abendkasse am Eingang zur Aula erhältlich. Beginn der Lesung: 19.30 Uhr. Schülerinnen und Schüler haben freien Eintritt.

Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: „Herr über Leben und Tod bist du“

Ein „Heimspiel“ für die Kommissare Fett und Schmelzer: **Olaf Müller** wird am 5. Oktober 2021 seinen neuen Kriminalroman „Herr über Leben und Tod bist du“ am Stiftischen Gymnasium vorstellen. Zum vierten Mal folgt der Autor damit der Einladung zu „Lesung und Gespräch“ und wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Olaf Müller wurde 1959 in Düren geboren. Er ist gelernter

Buchhändler und studierte Germanistik sowie Komparatistik an der RWTH in Aachen. Seit 2007 leitet er den Kulturbetrieb der Stadt Aachen. Sprachreisen führten ihn oft nach Frankreich, Italien, Spanien sowie Polen und Austauschprojekte in Aachens Partnerstädte Arlington (USA), Kostroma (Russland) und Reims (Frankreich). Olaf Müller hält Vorträge u.a. zum Thema Heimat und Identität. Als Segelflieger kennt er die Eifel aus der Luft.

Mit „Rurschatten“ (2018), „Al-lerseelenschlacht“ (2019) und „Tote Biber schlafen nicht“ (2020) hat Olaf Müller das Aachener Ermittlerteam Fett und Schmelzer fest im Dreiländereck und der Nordeifel etabliert. In seinem neuen Krimi „Herr über Leben und Tod bist du“ stehen sie vor einem Fall, der sie tief in die Vergangenheit, wie auch vor persönliche Veränderungen führt. Ein Rentner wird tot in Bergstein aufgefunden. Während die ersten Hinweise zum Segelflugverein führen, geschieht schon der nächste Mord im Umfeld der Landesklinik Düren. Kommissar Fett sucht nach einem Zusammenhang zwischen den Fällen und stößt dabei auf die dunkle Vergangenheit des „Haus 5“. Parallel dazu muss er sich mit seiner neuen Kollegin Daniela Conti arrangieren. Anhand gründlicher Recherchen legt Olaf Müller einen Gesellschaftskrimi vor, der neben der spannenden Kriminalhandlung die Geschichte der Landesklinik Düren und der Kämpfe um den Krawutschketurm (einem in der Nähe von Bergstein und Zerkall gelegenen, nach dem Eifelwanderer **Franz Krawutschke** benannten Aussichtsturm) beleuchtet. Zudem beschreibt er, wie vergangene Traumata die Gegenwart beeinflussen.

Karten zum Preis von Euro 8,- (Erwachsene) und Euro 4,- (Schüler) sind am Donnerstag, dem 5. Oktober 2021, ausschließlich an der Abendkasse am Eingang zur Aula erhältlich. Beginn der Lesung: 19.30 Uhr.

Lesung und Gespräch mit Maren Friedlaender: „Der Löwe Gottes“

Die in Kiel geborene Autorin **Maren Friedlaender** lebt seit 35 Jahren in Köln, wo sie Psychologie studierte. Sie arbeitete viele Jahre als Journalistin für das ZDF und ist



Olaf Müller
(Foto: ©privat)

in der Kölner Kulturpolitik aktiv. Die unterschiedlichen Einblicke in die politische Szene verarbeitete sie in den Krimis: „Berlin.Macht.Männer“, „Die Macht am Rhein“ (mit **Olaf Müller**) und „Rheingolf“. Ebenfalls im Gmeiner-Verlag erschien der Roman „Der Löwe Gottes“. Den Terror der RAF erlebte sie hautnah als Journalistin und verarbeitet ihre Erinnerungen in dem Krimi „Schweigen über Köln“. Die Verfolgung von Juden in Nazi-Deutschland ist Teil einer Vergangenheit, welche nie in Vergessenheit geraten darf. Dies zeigt Maren Friedlaender eindrücklich in ihrem neuem Roman »Der Löwe Gottes«. Darin verarbeitet sie das Schicksal

ihrer jüdischen Familie, die nach Liechtenstein emigrierte und sich schließlich für ein vereintes Europa einsetzte. Es sind die in Jahrzehnten am Familientisch ausgetauschten Geschichten, die sich in der jetzt vorliegenden fiktiven Erzählung niederschlugen. Im Mittelpunkt der Handlung steht der jüdischstämmige Ariel, der nach dem Krieg als Mossad-Kämpfer ehemalige Nazis aufspürt und diese liquidiert. Er eifert damit seinem Vater nach, der während des Zweiten Weltkriegs für den britischen Geheimdienst arbeitete, jedoch entdeckt und ermordet wurde. Mit einem weiteren Auftrag rächt er die Ermordung seiner Tante und gerät dabei in einen Strudel aus Liebe, Schuld und Sühne. Novellenartig erzählt Maren Friedlaender die Geschichte Ariels nach und bettet die Ereignisse in das politische Umfeld der 1960er bis 1990er Jahre ein.

Karten zum Preis von Euro 8,- (Erwachsene) und Euro 4,- (Schüler) sind am Mittwoch, dem 3. November 2021, ausschließlich an der Abendkasse am Eingang zur Aula erhältlich. Beginn der Lesung: 19.30 Uhr.

Schultheaterraufführung

Der Literaturkurs der Q1 hat auf Grund der aktuellen Coronalage seine Aufführungen der Komödie „Tod“ von Woody Allen auf den 3. und 4. September 2021 (jeweils 19:30 Uhr) verschoben in der Hoffnung, dann wieder Zuschauer in der Aula begrüßen zu dürfen. Karten werden nach den Sommerferien im Sekretariat und im Foyer der Schule erhältlich sein. Weitere Informationen bezüglich des Hygienekonzepts werden ebenfalls nach den Sommerferien folgen.



Maren Friedlaender
(Foto: ©privat)